

**MINISTERIUM FÜR BILDUNG UND WISSENSCHAFT DER UKRAINE**

**NATIONALE O. M. BEKETOW- UNIVERSITÄT  
FÜR STADTWIRTSCHAFT CHARKIW**

Methodische Anweisungen  
für die Gestaltung der selbständigen Arbeit  
im Fach  
**«DEUTSCH ALS ZWEITE FREMDSPRACHE»**  
*(für die Bachelorstudenten des 3. Studienjahres  
im Direkt-und Fernstudium  
der Fachrichtung 242 – Tourismus)*

Methodische Anweisungen für die Gestaltung der der selbständigen Arbeit im Fach «Deutsch als zweite Fremdsprache» (für die Bachelorstudenten des 3. Studienjahres im Direkt-und Fernstudium) / Nationale O. M. Beketow-Universität für Stadtwirtschaft Charkiw ; Verf : S. M. Potapenko. – Charkiw : O. M. Beketov NUUE, 2018. – 49 S.

Verfasser S. M. Potapenko

Gutachter Oberlektor der Nationalen O. M. Beketow-Universität für Stadtwirtschaft Charkiw D. O. Jurtschenko

*Es wurde vom Lehrstuhl für Fremdsprachen empfohlen, Protokoll № 2 vom 27.09.2017.*

## Lektion 1

### Herzlich willkommen

#### 1. Lesen Sie Texte und ergänzen Sie die Tabelle.

#### Hallo und herzlich willkommen!

Sie möchten Deutsch lernen? Das ist super! Fast 100 Millionen (100.000.000) Menschen sprechen Deutsch als Muttersprache. Sie wohnen fast alle in Deutschland, Österreich oder in der Schweiz. Fünf Leute möchten Ihnen sagen, woher sie kommen und was sie machen.



1) Hallo!

Ich heiße Stefanie Weichert und bin 29. Ich spreche Englisch und Russisch. Seit vier Jahren arbeite ich als Fotografin hier in Hamburg. Hamburg hat 1,7 Millionen Einwohner und ist in der Nähe von Nordsee und Ostsee. Ich liebe die Stadt und den großen Hafen.

Kommen Sie und sehen Sie: Hamburg ist super!

Tschüs!

PS: Mein Freund kommt aus Russland. Er lernt jetzt auch Deutsch.

**fast alle** – майже всі

**sagen** - говорити, сказати

**der Einwohner**, - житель

**in der Nähe von Nordsee und Ostsee** – біля Північного та Балтійського морів  
**der Hafen, (die Häfen)** - порт

2) Guten Tag!

Mein Name ist Winkelmann, Harry Winkelmann. Ich bin 34 und arbeite als Softwarespezialist bei einer Internet-Firma. Seit 11 Jahren lebe ich in Dresden. Dresden hat 500.000 Einwohner und ist die Hauptstadt von Sachsen. Das ist ein Bundesland im Osten von Deutschland. Deutschland hat 16 Bundesländer.

Noch viel Spaß beim Lernen!

Tschüs!

**Sachsen** – Саксонія (федеральна земля)

**die Hauptstadt, (die Hauptstädte)** - столиця

**das Bundesland, (die Bundesländer)** - федеральна земля

**Viel Spaß beim Lernen!** – Удачі в навчанні!

3) Wir Schweizer sagen nicht „Guten Tag!“ Wir sagen Grüezi!

Ich heiße Margot Camenzind und wohne in Zürich (360.000 Einwohner). Ich bin 24 und arbeite in einem Reisebüro. Mein Freund heißt Urs Meilli und ist Musiker. Wir lieben die Schweiz. Hier gibt es viele Berge und Seen und sehr gute Schokolade! ... Mmmhhhhh! ... Was? Möchten Sie auch Schokolade?

Dann kommen Sie in die Schweiz.

Adé!

PS: So sagen wir Schweizer für „Tschüs!“

**der Schweizer** - швейцарець

**das Reisebüro, -s** – турагенція

**der Berg, -e** - гора

**der See, -n** - озеро

4) Tag, Leute!

Ich bin Anja. Ich bin 18 und gehe noch in die Schule. Da lerne ich auch Sprachen: Englisch, Französisch und Spanisch. Ich lebe in Monheim am Rhein. Die Stadt hat nur 44.000 Einwohner. Ihr kennt sie nicht, oder? Sie ist genau zwischen Köln (1 Million Einwohner) und Düsseldorf (700.000 Einwohner). Diese zwei Städte kennt fast jeder. In Köln und in Düsseldorf ist jedes Jahr Karneval. Ich liebe den Karneval. Geht Ihr auch so gerne zum Karneval?

Tschüs, Eure Anja Hey

**zwischen** – між

**fast jeder** – майже кожний

**jedes Jahr** – кожного року

**gehen** – ходити

## 5) Grüß Gott!

So sagen viele Leute in Österreich und in Süddeutschland für „Guten Tag!“  
Mein Name ist Peter Horvath. Ich bin 42, wohne in Klosterneuburg und arbeite als Taxifahrer. Klosterneuburg (32.000 Einwohner) ist ganz in der Nähe von Wien.  
Wien ist die Hauptstadt von Österreich. Millionen Touristen kommen jedes Jahr nach Wien. Viele sprechen nicht Deutsch und ich spreche ihre Sprache nicht. Aber Sie lernen ja jetzt Deutsch! Das ist sehr gut.

Also dann, Servus!

PS: „Servus!“ sagen die Österreicher für „Tschüs!“

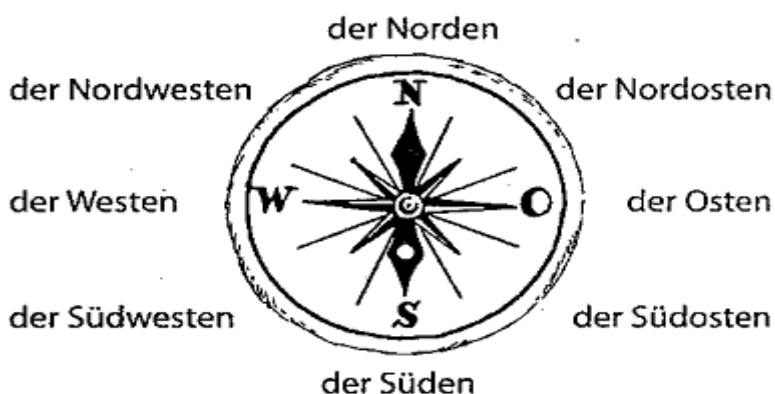
**der Taxifahrer**, - - водій таксі

**ganz in der Nähe von** – близько від

Personen	Alter	Beruf	Sprache	Land	Wohnort	Wofür ist der Wohnort bekannt?
Stefanie Weichert						
Harry Winkelmann						
Margot Camenzind						
Anja						
Peter Horvath						

## 2. Wo liegt ...?

Beantworten Sie die Fragen. Benutzen Sie die Deutschlandskarte.



im Norden

im Süden

im Westen

im Osten

Die Ukraine liegt im Osten Europas.

Wo liegt Berlin?

Berlin liegt im .....

Wo liegt Hamburg?  
 Wo liegt Köln?  
 Wo liegt München?  
 Wo liegt Dresden?  
 Wo liegt Wien?  
 Wo liegt Bern?

### 3. Lesen Sie die Informationen über die Länder und beantworten Sie die Fragen

#### ||||| Zahlen und Fakten



#### Deutschland

Einwohner: ..... 82 Millionen  
 Fläche: ..... 357.000 km<sup>2</sup>  
 Sprache: ..... Deutsch  
 Hauptstadt: ..... Berlin (3,5 Millionen Einwohner)  
 Autokennzeichen: ..... D



#### Österreich

Einwohner: ..... 8 Millionen  
 Sprache: ..... Deutsch  
 Fläche: ..... 84.000 km<sup>2</sup>  
 Hauptstadt: ..... Wien (1,6 Millionen Einwohner)  
 Autokennzeichen: ..... A (für: Austria = Österreich)



#### Schweiz

Einwohner: ..... 7 Millionen  
 Sprachen: ..... Deutsch, Französisch, Italienisch, Rätoromanisch  
 Fläche: ..... 41.000 km<sup>2</sup>  
 Hauptstadt: ..... Bern (130.000 Einwohner)  
 Autokennzeichen: ..... CH (für: Confoederatio Helvetica = Schweiz)

1. Wie heißen die Länder? Was haben sie zusammen?
2. Wie viele Menschen leben in Deutschland?
3. Wie heißt die Hauptstadt von Deutschland, von Österreich und der Schweiz?
4. Wie viele Menschen leben in Wien?
5. Was heißen die Buchstaben D, A, CH?

### „Was spricht man in ...“

#### 4. Die deutschsprachigen Länder haben viele Nachbarn. Welche Sprachen spricht man in diesen Ländern? Ordnen Sie zu:

In den Niederlanden spricht man Niederlän	-nisch
In Frankreich und Luxemburg spricht man Franzö	-chisch
In Polen spricht man Pol	-risch
In der Tschechischen Republik spricht man Tsche	-nisch
In Dänemark spricht man Dä	-sisch
In Ungarn spricht man Unga	-disch
In Belgien spricht man Französisch und Niederlän	-wenisch
In der Slowakischen Republik spricht man Slowa	-kisch
In Slowenien spricht man Slo	-nisch
In Italien spricht man Italie	-disch

#### 5. Welche Frage passt?

- |                                |  |
|--------------------------------|--|
| 1. Ich heiße Franziska Binder. | Wie heißen Sie?<br>Wie ist Ihr Familienname?                 |
| 2. Ich bin 34.                 | Was ist Ihre Telefonnummer?<br>Wie alt sind Sie?             |
| 3. In München.                 | Wo wohnen Sie?<br>Woher kommen Sie?                          |
| 4. Ich bin Sekretärin.         | Was sind Sie von Beruf?<br>Wie heißen Sie?                   |
| 5. Aus Österreich.             | Wo wohnen Sie?<br>Woher kommen Sie?                          |
| 6. Spanisch und Englisch.      | Welche Sprachen sprechen Sie?<br>Was ist Ihre Muttersprache? |

#### 6. Ordnen Sie die Sätze.

1. Sie ? Wie heißen 2. Ich Andrea Maier bin. 3. woher ? Sie kommen  
4. mein Name Katja Bondar, ist. 5. was Sie ? sprechen 6. ich Spanisch spreche  
und ein bisschen Deutsch. 7. wer das ? ist 8. Frau Ritter das ist. 9. wo ? Sie  
wohnen? 10. lernst, Deutsch, du?

## 7. Welches Fragewort passt?

1. heißen Sie? - Ich heiße Michael Meier.
2. wohnen Sie, Herr Meier? - Ich wohne in Bonn.
3. kommen Sie? - Ich komme aus Bremen.
4. sind Sie geboren? - Ich bin in Bremen geboren.
5. alt sind Sie? - Ich bin 27.
6. sind Sie von Beruf? - Ich bin Ingenieur.
7. arbeiten Sie? - Ich arbeite bei einer Firma.
8. machen Sie hier? - Ich mache einen Sprachkurs.
9. beginnt der Unterricht? - Der Unterricht beginnt gleich.
10. studiert dein Freund? - Er studiert in Polen.
11. ist der Mann dort? – Das ist unser Reiseleiter.

## 8. Lesen Sie und beantworten Sie die Fragen.

Das ist Stephan Müller. Herr Müller kommt aus Berlin. Jetzt wohnt er in Köln. Köln ist eine große und schöne Stadt. Herr Müller spricht Deutsch, Englisch und ein bisschen Russisch. Er findet Russisch schön und interessant. Herr Müller mag Sport, Kino, Theater und Sprachen. Und er mag auch Musik. Moderne Popmusik und klassische Musik. Herr Müller arbeitet. Er arbeitet in Köln, in einem Supermarkt. Er arbeitet gut.

Was mag Herr Müller? \_\_\_\_\_

Spricht Herr Müller Englisch? \_\_\_\_\_

Woher kommt Herr Müller? \_\_\_\_\_

Studiert Herr Müller? \_\_\_\_\_

Wo arbeitet Herr Müller? \_\_\_\_\_

Arbeitet Herr Müller gut? \_\_\_\_\_

Mag Herr Müller Russisch? \_\_\_\_\_

## 9. Ergänzen Sie.

1. - Guten Tag

+ Guten Tag!

- Mein Name ist Jan Kowalski. Und wie \_\_\_\_\_ Sie?

+ Ich \_\_\_\_\_ Uta Jansen.

- Woher \_\_\_\_\_ Sie?

+ Ich komme aus Deutschland. Und Sie?

- \_\_\_\_\_ komme aus Polen. Und wo wohnen Sie?

- Ich \_\_\_\_\_ in Köln. Und Sie?

+ Ich wohne auch in Köln ... !

2. - Hallo! Mein \_\_\_\_\_ ist Daisuke Yamamoto. Und wie ist  
Ihr \_\_\_\_\_?

+ Ich heiße Astrid Peters. Kommen Sie aus Japan?

- Ja, ich \_\_\_\_\_ aus \_\_\_\_\_. Und Sie? Woher kommen Sie?



- + Ich komme aus Deutschland. Wo wohnen Sie?  
 - Ich wohne in Bonn. Und wo \_\_\_\_\_ Sie?  
 + Ich \_\_\_\_\_ in Berlin.

# 10. Ergänzen Sie die fehlende Zahl.

• zwei	- drei	- vier
1. vier	- .....	- sechs
2. achtzig	- .....	- zweiundachtzig
3. zweiundvierzig	- .....	- vierundvierzig
4. elf	- .....	- dreizehn
5. dreihundert	- .....	- fünfhundert
6. siebenunddreißig	- .....	- neununddreißig
7. einhunderteins	- .....	- einhundertdrei
8. fünfundsechzig	- .....	- siebenundsechzig
9. zehn	- .....	- zwölf
10. eintausend	- .....	- dreitausend
11. achtzig	- .....	- hundert
12. neunzehn	- .....	- einundzwanzig
13. fünfundsechzig	- .....	- siebenundsechzig
14. einundfünfzig	- .....	- dreiundfünfzig
15. sechzig	- .....	- achtzig

# 11. Mein(e), dein(e) oder ...?

Musik ist \_\_\_\_\_ (ich) Hobby. Lesen und Tanzen sind \_\_\_\_\_ (sie) Hobbys. Ist das \_\_\_\_\_ (du) Freundin? Wo ist \_\_\_\_\_ (wir) Lehrer? Ist das \_\_\_\_\_ (Sie) Gruppe? Wo sind \_\_\_\_\_ (er) Freunde? Was macht \_\_\_\_\_ (sie) Freundin? Arbeitet \_\_\_\_\_ (ihr) Mutter? Wie ist \_\_\_\_\_ (du) Adresse? Wie heißt \_\_\_\_\_ (Sie) Stadt? Wo wohnen \_\_\_\_\_ (ihr) Großeltern? Was macht \_\_\_\_\_ (sie) Schwester?

# 12. Lesen Sie die Dialoge. Kennen Sie die Redemittel?

**DI**

**Anne:** Georg kommt heute zum Essen. Kommst du auch?

**Carlos:** Ja gern, wo wohnst du?

**Anne:** Ich wohne in Mannheim in der Bergstraße 10.

**Carlos:** Bergstraße 10. Und wie ist deine Telefonnummer?

**Anne:** Meine Telefonnummer ist 0621/53487.

**Carlos:** Kannst du das bitte wiederholen?

**Anne:** Die Vorwahl ist 0621 und dann 53487.

**Carlos:** 0621 /53487. Danke.

**Anne:** Tschau, bis später.

**Carlos:** Tschüss.

## D2

- Carlos:** Carlos Rodriguez, Techno Design, guten Tag.  
**Hr. Jung:** Guten Tag Herr Rodriguez. Hier Jung, Techno Design, Personalbüro. Ich brauche noch Informationen für den Personalbogen.  
**Carlos:** Ja, bitte?  
**Hr. Jung:** Wie schreibt man bitte „Rodriguez“?  
**Carlos:** R-o-d-r-i-g-u-e-z.  
**Hr. Jung:** Aha mit „Z“. Danke. Und Ihr Vorname ist „Carlos“ mit „C“, ja?  
**Carlos:** Ja richtig, Carlos mit „C“.  
**Hr. Jung:** Gut, und Sie kommen aus Argentinien?  
**Carlos:** Ja, ich bin Argentinier.  
**Hr. Jung:** Danke. Und welche Sprachen sprechen Sie?  
**Carlos:** Meine Muttersprache ist Spanisch und dann spreche ich noch Deutsch und Englisch.  
**Hr. Jung:** Gut, und wo wohnen Sie hier, bitte?  
**Carlos:** Ich wohne in der Schmittstraße 18, hier in Mannheim.  
**Hr. Jung:** Wie schreibt man „Schmitt“? Mit zwei t oder mit dt?  
**Carlos:** Mit zwei „t“, S-c-h-m-i-t-t, Schmittstraße 18.  
**Hr. Jung:** Danke. Ähm, und wie ist Ihre Postleitzahl?  
**Carlos:** Die Postleitzahl ist 68139.  
**Hr. Jung:** 68139. Und Ihre Telefonnummer ist 0621/3443 Richtig?  
**Carlos:** Nein, 34421, nicht 31!  
**Hr. Jung:** Also Telefon: 0621 / 34421.  
**Carlos:** Ja, genau.  
**Hr. Jung:** Und Ihre Handynummer?  
**Carlos:** Hm, meine Mobilnummer ist 0166 /558914.  
**Hr. Jung:** O.k., 0166 /558914.  
**Carlos:** Ja, richtig.  
**Hr. Jung:** Und Ihre Mail-Adresse ist r-carlos@tecno.com?  
**Carlos:** Ja.  
**Hr. Jung:** Vielen Dank. Auf Wiederhören.  
**Carlos:** Bitte, gern geschehen. Auf Wiederhören

### Im Deutschunterricht

13. Fragen Sie? Wie heißt das auf Deutsch? Suchen Sie im Wörterbuch die Artikel.



Radiergummi



Heft



Wörterbuch



Kuli

14. Fragen Sie? Was brauchen Sie noch zum Unterricht?

- Was ist das?                    + Das ist eine Radiergummi.

## 15. Die Redemittel

Entschuldigung, wie bitte?

Buchstabieren sie bitte!

Das verstehe ich nicht. Wiederholen Sie bitte!

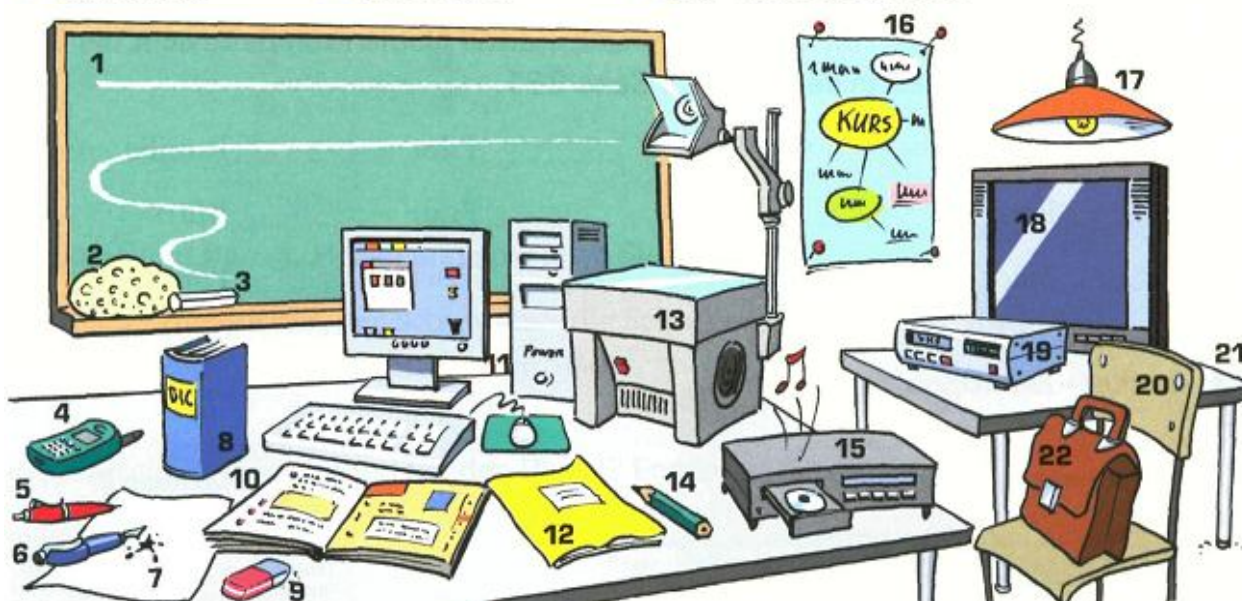
Was ist das auf Deutsch?

Sprechen Sie bitte langsamer!

Erklären Sie das bitte!

## 16. Lesen Sie die Wörter. Was kennen Sie?

- |                                       |  |  |   |
|---------------------------------------|--|--|---|
| <input type="checkbox"/> 3 die Kreide | <input type="checkbox"/> der Computer  | <input type="checkbox"/> das Wörterbuch    | <input type="checkbox"/> der Fernseher              |
| <input type="checkbox"/> die Tafel    | <input type="checkbox"/> der CD-Player | <input type="checkbox"/> das Lernplakat    | <input type="checkbox"/> das Handy                  |
| <input type="checkbox"/> der Schwamm  | <input type="checkbox"/> die Lampe     | <input type="checkbox"/> der Bleistift     | <input type="checkbox"/> der Kuli                   |
| <input type="checkbox"/> das Papier   | <input type="checkbox"/> das Kursbuch  | <input type="checkbox"/> der Radiergummi   | <input type="checkbox"/> der Overhead-<br>projektor |
| <input type="checkbox"/> der Tisch    | <input type="checkbox"/> die Tasche    | <input type="checkbox"/> das Heft          |   |
| <input type="checkbox"/> der Stuhl    | <input type="checkbox"/> der Füller    | <input type="checkbox"/> der Videorekorder |   |



## Lektion 2

### Familie und Freunde

#### Familie Polat

Ich bin Demir Polat. Ich wohne in Stuttgart. Aber ich bin nicht hier geboren. Ich komme aus der Türkei, aus Ankara. Dort bin ich geboren. Seit zwanzig Jahren lebe ich in der Bundesrepublik. Meine Frau kenne ich jetzt fast zehn Jahre. Wir haben zwei Töchter, Melike und Dilek.

Ich heiße Dilek und bin acht Jahre alt. Ich spreche Türkisch und Deutsch, genau wie mein Vater. Aber meine Schwester spricht nur Deutsch. Sie kann kein Türkisch, nur ein Wort „Merhaba“, das heißt „Guten Tag“. Aber Melike ist auch erst fünf Jahre alt.

Ich bin Melike. Ich wohne in der Kaiserstraße 14, 70599 Stuttgart. Ich bin fünf. Mein Papa ist vierunddreißig und meine Mutter dreißig. Ich habe eine Schwester. Die ist acht.

# 1. Was wissen Sie über Demir Polat? Lesen Sie die Texte und ergänzen Sie die Tabelle.

Familienname:	
Vorname:	
Geburtsort:	
Geburtsjahr:	
Wohnort:	
Adresse:	
Familienstand:	
Kinder:	
Sprachen:	

## 2. Fragen und Antworten

Ersetzen Sie die Namen und Antworten Sie.

- Besuchst du Peter heute Abend? *Ja, ich besuche ihn heute Abend.*
- 1. Findest du Beate nett? .....
- 2. Isst du den Fisch? .....
- 3. Findest du das Konzert interessant? .....
- 4. Trinkst du den Kaffee noch? .....
- 5. Brauchst du Dokumente noch? .....
- 6. Lesen Sie Ihre E-Mails heute? .....
- 7. Besuchst du mich und Renate heute? .....
- 8. Findest du den Roman gut? .....
- 9. Mögen Sie Ihren Chef? ..... mag .....
- 10. kennst du die Leute da? .....

## 3. Konjunktionen: und, oder, aber, denn

Sabine ist geschieden \_\_\_\_\_ (sie) hat einen Sohn.  
 Wir gehen ins Schwimmbad \_\_\_\_\_ (wir) fahren in die Stadt.  
 Ich bin Lehrerin, \_\_\_\_\_ ich arbeite jetzt nicht.  
 Nikos Mutter kommt nicht, \_\_\_\_\_ ihre Schwester ist krank.  
 Monika wohnt in Köln, \_\_\_\_\_ sie arbeitet in Bonn.  
 Sie lernt Deutsch, \_\_\_\_\_ ihre Tante wohnt in Deutschland.  
 Hat er schon eine Familie, \_\_\_\_\_ ist er immer noch ledig?

#### 4. Lesen Sie das Telefongespräch.

**Fr. Beyer:** Ja, hier Beyer.

**Thomas:** Hallo Mama, hier Thomas, hörst du mich?

**Fr. Beyer:** Ach, du bist's. Ja, ich höre dich gut. Was ist los?

**Thomas:** Ganz kurz. Ich habe gleich einen Termin. Was macht ihr am Wochenende, du und Papa?

**Fr. Beyer:** Wir haben noch keine Pläne.

**Thomas:** Prima! Ich habe eine Frage: Besucht ihr uns? Wir zeigen Urlaubsfotos.

**Fr. Beyer:** Ja, sicher. Wir besuchen euch gern!

**Thomas:** Und Alex? Kommt er auch?

**Fr. Beyer:** Hm, ich frage ihn, dann telefonieren wir noch mal, ja?

**Thomas:** O.k. Bis später.

**Fr. Beyer:** Bis später.

#### 5. Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form.

**zeigen besuchen telefonieren kommen hören planen sprechen**

1. Thomas t\_\_\_\_\_ mit seiner Mutter. 2. Die Mutter \_\_\_\_\_ Thomas gut. 3. Die Eltern \_\_\_\_\_ nichts für das Wochenende. 4. Sie \_\_\_\_\_ die Familie von Thomas gern. 5. Thomas und seine Frau \_\_\_\_\_ den Eltern Urlaubsfotos. 6. Vielleicht \_\_\_\_\_ Axel auch. Frau Beyer weißt nicht. 7. Die Mutter \_\_\_\_\_ später noch einmal.

#### 6. MACHEN SIE DIE AUFGABEN:

##### 1. Ergänzen Sie *ein, eine, einen / den, die das*.

1. Er braucht \_\_\_\_\_ Freund. 2. Wir haben \_\_\_\_\_ Familie. 3. Ich lese \_\_\_\_\_ Buch. 4. Die Studenten fragen \_\_\_\_\_ Lehrer. 5. Die Mutter liebt \_\_\_\_\_ Kind.

##### 2. Ergänzen Sie die Possessivpronomen (*mein, dein....*).

1. Peter liebt \_\_\_\_\_ Schwester. 2. Wir besuchen \_\_\_\_\_ Freunde. 3. Anna besucht \_\_\_\_\_ Oma. 4. Ich studiere hier, das ist \_\_\_\_\_ Hochschule. 5. Wie findet ihr \_\_\_\_\_ Wohnung?

##### 3. Ergänzen Sie *schon, noch, ganz, gern, leider*.

1. - Sind Sie \_\_\_\_\_ Student? + Ja, ich studiere 2 Jahre hier. 2. Lernt sie \_\_\_\_\_ Deutsch? 3. Sie sprechen \_\_\_\_\_ gut Deutsch. 4. \_\_\_\_\_ habe ich keinen Computer. 5. Meine Schwester ist \_\_\_\_\_ klein.

##### 4. Wie heißen die Vokabeln?

1. Meine Mutter und mein Vater sind meine \_\_\_\_\_. Ich bin ihre \_\_\_\_\_.  
2. Ich habe Geschwister: eine Schwester und einen \_\_\_\_\_. 3. Mein Vater hat eine Schwester. Sie ist meine \_\_\_\_\_. 4. Mein Vater hat einen Vater. Sein Vater ist mein \_\_\_\_\_.

## 5. Kein / nicht?

1. Sie arbeitet.
2. Ihr Sohn studiert gern Deutsch.
3. Wir haben eine Katze.
4. Das ist mein Freund.
5. Unsere Kinder sind klein.

## 6. Und, aber, oder?

1. Mein Freund lernt Englisch \_\_\_\_ Deutsch.
2. Meine Schwester ist klein \_\_\_\_ sie spielt gut Klavier.
3. Haben Sie einen Hund \_\_\_\_ eine Katze?

## 7. Antworten Sie.

1. Wie groß ist Ihre Familie?
2. Haben Sie Geschwister?
3. Was machen Ihre Großeltern?
4. Haben Sie Haustiere?

## Lektion 3

### Essen und Trinken

#### 1. Was ist Peter?

**Lesen Sie den Text und schreiben Sie dann den Text noch einmal in der „er-Form“.**

Das ist Peter. Er sagt: „Morgens trinke ich ein Glas Orangensaft und esse ein Müsli. Beim Frühstück lese ich die Zeitung.

Dann fahre ich in die Stadt und gehe ins Büro.

Mittags esse ich oft im Restaurant. Meistens nehme ich eine Suppe und ein Stück Fleisch mit Pommes Frites. Gemüse mag ich nicht so gern.

Nachmittags trinke ich einen Kaffee und esse ein Stück Kuchen.

Abends fahre ich nach Hause. Meistens esse ich nur Brot mit Schinken oder eine Wurst.

Am Wochenende koche ich manchmal, aber ich backe nie.“

*Das ist Peter. Morgens trinkt er ein Glas Orangensaft und .....*

#### 2. Ergänzen Sie die Pluralformen.

- |   |   |
|---|---|
| • das Brötchen                            | Ich esse zum Frühstück zwei Brötchen.   |
| 1. das Weinglas                           | Wo sind die .....   |
| 2. die Zwiebel                            | Wie viele ..... brauchen wir?   |
| 3. das Küchenmesser                       | Ich nehme zum Kochen immer zwei .....   |
| 4. der Teller                             | Haben wir für so viele Gäste genug .....  |
| 5. der Apfel / die Banane /<br>die Orange | Für einen guten Obstsalat brauchen Sie zwei<br>....., zwei ..... und zwei ..... |
| 6. die Tasse                              | Er trinkt jeden Tag drei ..... Kaffee.  |
| 7. die Scheibe                            | Ich nehme drei ..... Schinken.  |

8. das Ei                                      Wie viele ..... isst du zum Frühstück?  
9. die Kartoffel                            Sie essen nur .....

### 3. Welches Wort passt? Ergänzen Sie die Sätze.

Gasherd	Kartoffelsalat	Tafel	Vanillepudding	Durst
Majonäse	Bananen	Tomaten	Hunger	Quarkkuchen

1. Daniel kauft eine *Schokolade*.
2. Ich brauche für die Küche einen \_\_\_\_\_.
3. Ich esse gern Obst, aber keine \_\_\_\_\_.
4. Heute gibt es Fisch mit \_\_\_\_\_.
5. Marie möchte \_\_\_\_\_ backen.
6. Möchtest du die Pommes frites mit Ketschup oder mit \_\_\_\_\_ ?
7. Ich habe \_\_\_\_\_. Ich möchte etwas trinken.
8. Hast du \_\_\_\_\_ ? – Ich bin satt.

## 4. Brot

Brot ist Leben. 97 % der Deutschen essen jeden Tag Brot. Die Statistik sagt, jeder Deutsche isst 85 Kilo Brot pro Jahr, das sind über 230 Gramm am Tag. Mit 400 Rezepten für Brot stehen deutsche Bäcker in der Welt auf Platz eins. Die meisten Rezepte sind für dunkles Brot. Das isst man in Deutschland lieber als helles Brot. Viele Deutsche essen Brot zum Frühstück und Abendessen, sehr gern mit Butter und Käse, aber auch mit Wurst, Schinken oder Marmelade.

## Was ist richtig?

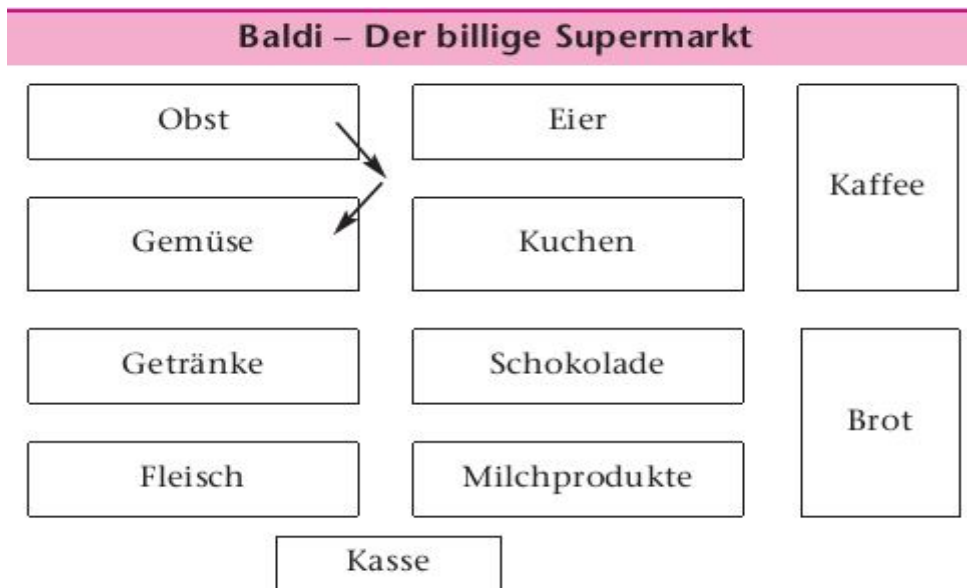
Fast alle Deutschen essen jeden Tag Brot.  
Alle Deutschen essen pro Tag 85 Kilo Brot.  
Es gibt 400 Sorten Brot.  
Die Deutschen essen nur dunkles Brot.  
Man isst gern belegte Bröte.

**5. Lesen Sie den Text und machen die Aufgaben.**

## Im Supermarkt

Frau Müller: „Da sind Äpfel! Nein, Äpfel habe ich noch. Aber ich brauche Tomaten. Eine Tomate ist noch da, dann brauche ich noch 4 Tomaten für den Salat. Eier sind im Sonderangebot. Also nehme ich noch 10 Eier mit. Kaffee ist auch nicht mehr da. Ich kaufe 2 Packungen. Das Brot ist nicht schön. Das nehme ich nicht. Aber Kuchen ist gut. Nein, nicht Kuchen. Ich kaufe lieber Schokolade für 49 Cent. Das ist ein Sonderangebot. So, da ist das Mineralwasser. Ich brauche 3 Flaschen und dann noch 2 Flaschen Orangensaft. Aber hier ist kein Orangensaft. Ach, dann nehme ich nur Mineralwasser, eine Flasche Orangensaft habe ich ja noch zu Hause. So, jetzt habe ich aber alles. Ach nein, ich brauche noch Milch, zwei Liter Milch. Jetzt aber zur Kasse!“

# 1) Zeichnen Sie: Wie geht Frau Müller?



## 2) Was kauft Frau Müller?

Menge	Lebensmittel
4	Tomaten
...	

## 3) Was hat Frau Müller noch zu Hause?

Sie hat Äpfel, ...

## 4) Ergänzen Sie.

Sonderangebot • Salat • Liter • kostet • Gramm

- Die Schokolade \_\_\_\_\_ 49 Cent.
- Die Eier und die Schokolade sind im \_\_\_\_\_.
- Eine Packung Kaffee, das sind 500 \_\_\_\_\_.
- Mit Tomaten und Zwiebeln mache ich \_\_\_\_\_.
- Ich kaufe zwei \_\_\_\_\_ Milch.

## 6. Ergänzen Sie die Verben.

fahren • einkaufen • ~~haben~~ • geben • treffen • kaufen • sein • machen

Die Leute haben von Montag bis Freitag wenig Zeit. Sie können nur schnell im Supermarkt \_\_\_\_\_. Dort \_\_\_\_\_ es alles, nicht nur Lebensmittel. Am Samstag \_\_\_\_\_ sie dann ins Einkaufszentrum und \_\_\_\_\_ den Wocheneinkauf. Natürlich gibt es auch kleine Geschäfte: In der Metzgerei kann man Fleisch und Wurst \_\_\_\_\_,



in der Bäckerei Brot und Kuchen. Auf dem Markt kann man viele \_\_\_\_\_. Dort \_\_\_\_\_ die Produkte frisch – aber nicht billig.

## 7. Wo kaufen Sie gerne ein, wo nicht? Schreiben Sie.

### Wo kaufen Sie ein?

im Supermarkt  
in der Metzgerei  
in der Bäckerei  
auf dem Markt

### Warum?

Ich finde ... (nicht) gut. Ich mag ...(nicht).  
Die lebensmittel sind dort billig / teuer.  
Alles ist frisch. - .... Schmeckt gut.  
Man bekommt alles- ich muss (nicht) ...  
Man kann Leute treffen.

***Ich mag Supermärkte nicht. Ich kaufe dort nicht gern ein. Da sind viele Leute. Das Obst ist nicht frisch, das Brot schmeckt nicht.***

## 8. Nachfragen

### Lesen Sie die 3 Dialoge. Lernen Sie die Redemittel

- 1) - Entschuldigung, was ist „Bami Goreng“?  
+ Das ist ein Gericht aus Indonesien.  
- Und was ist das?  
+ Das ist Fleisch mit Nudeln.
- 2) - Probier mal! Das sind „Chicken Wings“!  
+ Wie heißt das?  
- Chicken Wings!  
+ Das sind Hühnerflügel. Chicken heißt Huhn und Wings heißt Flügel.  
Schmeckt super!  
- Hm! Woher kommt das?  
+ Das ist eine Spezialität aus Texas.  
- Texas?  
+ Ja, Texas.
- 3) - Die Suppe schmeckt prima!  
+ Das ist eine Hühnersuppe mit Gemüse.  
- Was ist da drin?  
+ Zwiebeln, Spinat, Sellerie, Ingwer, ...  
- Moment, nicht so schnell!  
+ Also noch mal: Zwiebeln, Spinat ....

## 9. Welche Antwort passt zu welcher Frage?

Tomatensuppe.	Mit Milch, bitte.	Ich bin satt.	Er kocht Kaffee.
In der Küche.	Tee mit Zitrone.	Sehr gut.	Eis mit Erdbeeren.

1. Was trinkst du?
2. Was kochen wir heute?
3. Welche Nachspeise wählst du?

4. Wie möchtest du den Kaffee?
5. Wie schmeckt der Kuchen?
6. Warum isst du nichts?
7. Wo ist Antje?
8. Was macht Robert?

# 10. Cafe International. Welche Wörter verstehen Sie? Notieren Sie.

Das Kaffeetrinken ist eine arabische Tradition. Die Türken haben Mokka international populär gemacht. In Europa hat Österreich eine lange Kaffeehausstradition und viele Kaffeevariationen.

Heute ist Kaffeetrinken „in“. Caffè Latte, Espresso und Cappuccino heißen die Top-Favoriten in Hongkong, New York, Berlin und St. Petersburg. Café-Ketten wie Starbucks, Segafredo und Coffee Bean sind so international wie McDonalds. Cafés sind ideal für die Kommunikation und für Kontakte.



Kaffee	Geografie	andere
		ideal

# 11. Was essen Jugendliche heute gern?

Der Artikel aus einer Schülerzeitung informiert über das Lieblingssessen von Schülerinnen und Schüler in Berlin.

## a) Markieren Sie alle Lebensmittel.

**Currywurst ist bei Berliner Schülern nicht mehr „in“ –**

Jugendliche essen gern Fastfood. Dies hat viele Gründe. In unserer Schule haben wir 100 Schülerinnen und Schüler im Alter von 13 bis 16 Jahren befragt. Unsere Frage: was ist dein Lieblingssessen?

Das Ergebnis: Pizza, Döner, Hamburger und Pommes sind sehr beliebt bei Jugendlichen. 29 Prozent erklären die Pizza zu ihrem Lieblingssessen, auf dem Platz 2 sind der Döner mit 27 Prozent, danach folgt der Hamburger mit 11 Prozent. Pommes mögen nur 10 Prozent am liebsten, die Currywurst sogar nur 5 Prozent! Also ist die Currywurst nicht so populär wie früher. Gemüse mögen nur zwei Prozent. Fastfood ist beliebt. Es ist billig und schmeckt gut. Es ist eben „in“.

**Welche Antworten geben die Jugendlichen? Machen Sie eine Hitliste. Was ist „in“?**

Platz	Essen	Prozent
1	Pizza	
2		

## 12. Formulieren Sie Aufforderungen.

- Kartoffeln – kochen *Kochen Sie die Kartoffeln.*
- 1. Obst – waschen .....
- 2. Orangen – schälen .....
- 3. nicht mehr – rauchen .....
- 4. Tomaten – in kleine Stücke – schneiden .....
- 5. täglich – Vollkornbrot – essen .....
- 6. viel Milch – trinken .....
- 7. die Suppe – mit Salz – würzen .....
- 8. das Fenster – öffnen .....

## 13. a) Was sagt die Lehrerin zu den Studenten?

**Beispiel:** Bücher öffnen *Öffnen Sie die Bücher!*

1. Text lesen
2. Dialog hören
3. Übung machen
4. Dialog spielen

## b) Was sagt die Mutter zu ihrer Tochter?

**Beispiel:** Hände waschen *Wasch deine Hände!*

1. Mittagessen essen
2. Milch trinken
3. noch etwas Reis nehmen
4. Hausaufgaben machen
5. Buch lesen
6. ruhig sein

## c) Was sagt der Vater zu seinen Kindern?

**Beispiel:** gut lernen *Lernt gut!*

1. viel lesen
2. nicht so viel Schokolade essen
3. langsam sprechen
4. zusammen spielen
5. ein bisschen warten
6. spazieren gehen

#### 14. Fragewort *welch-* . Ergänzen sie die Fragen.

	<b>m</b>	<b>n</b>	<b>f</b>	<b>Pl.</b>
N.	welcher	welches	welche	welche
Akk.	welchen	welches	welche	welche

1. - Welchen Käse möchten Sie?  
+ Den Bergkäse, bitte.
2. - ..... Lebensmittel kaufen Sie oft?  
+ Brot, Milch, Käse.
3. - ..... Fleisch ist heute billig?  
+ Schweinefleisch.
4. - ..... Wurst magst du?  
+ Leberwurst.
5. - ..... Tee trinkst du gern: Vanilletee oder Früchtetee?  
+ Früchtetee.
6. - ..... Brot isst du gern: Weißbrot oder Schwarzbrot?  
+ Ich esse kein Brot.
7. - ..... Früchte isst du zum Frühstück?  
+ Äpfel oder Bananen.

#### 15. Ergänzen Sie *es, er* oder *sie*.

- |                                 |                                    |
|---------------------------------|------------------------------------|
| • Ist dein Büro groß?           | Nein, <i>es</i> ist klein.         |
| 1. Ist das dein neuer Computer? | Ja, aber ..... funktioniert nicht. |
| 2. Ist das dein Bleistift?      | Ja, aber ..... schreibt nicht.     |
| 3. Funktioniert dein Telefon?   | Nein, ..... ist kaputt.            |
| 4. Sind die Lampen kaputt?      | Nein, ..... gehen.                 |
| 5. Geht deine Uhr?              | Ja, ..... funktioniert gut.        |
| 6. Ist das dein Auto?           | Ja, aber ..... fährt nicht.        |
| 7. Ist dein Schreibtisch neu?   | Ja, ..... ist neu.                 |
| 8. Ist das Buch spannend?       | Nein, ..... ist langweilig.        |

#### 16. Ergänzen Sie.

Herr Ober, wir \_\_\_\_\_ bestellen.

Was \_\_\_\_\_ du?

Ich \_\_\_\_\_ die Zwiebelsuppe.

Meine Frau \_\_\_\_\_ nicht gerne Fleisch.

Ein Rindersteak mit Pommes, \_\_\_\_\_ das?

Ich \_\_\_\_\_ ein Bier. Das \_\_\_\_\_ gut.

Der Junge \_\_\_\_\_ einen Tomatensaft. Limo \_\_\_\_\_ er nicht. (möchten / mögen)

Wer \_\_\_\_\_ das Eis? (bekommen)

\_\_\_\_\_ ihr Gemüse? \_\_\_\_\_ noch etwas! (mögen / nehmen)

\_\_\_\_\_ das Schweinefleisch? (sein)

\_\_\_\_\_ du gern Reis? (essen)

Ja, aber ich \_\_\_\_\_ lieber Kartoffeln. (essen)  
Was \_\_\_\_\_ es zum Mittagessen? (geben)  
Danke, ich \_\_\_\_\_ satt. (sein)  
Das Essen \_\_\_\_\_ 25 Mark. (kosten)  
Wir \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_. (bezahlen / gehen)

### 17. „Stimmt so!“

Neun von zehn Deutschen geben im Hotel oder im Restaurant Trinkgeld. „Stimmt so!“, sagen sie zum Beispiel, wenn sie kein Wechselgeld zurückbekommen wollen.

Das ist das Ergebnis einer Umfrage für die Zeitschrift *Reader's Digest Deutschland*. Die meisten Gäste zahlen ein Trinkgeld in Höhe von fünf Prozent der Rechnung. Sechs von 100 Deutschen geben mehr als zehn Prozent Trinkgeld. Besonders großzügig sind die Berliner: Jeder Fünfte in der Hauptstadt gibt mehr als zehn Prozent Trinkgeld. Die Umfrage zeigt aber auch: Zwei von drei Deutschen zahlen kein Trinkgeld, wenn sie mit dem Service nicht zufrieden sind. Ein „Stimmt so!“ sparen sich die Leute dann.

**das Ergebnis, -se** - Resultat

**die Umfrage, -n** – опитування

**großzügig** - щедрий

**sich sparen** – економити, тут: не (с)казати

Was sagt man, wenn man Trinkgeld gibt.

Wie viel Trinkgeld gibt man?

Geben alle Deutschen Trinkgeld?

### 18. Beruf Kellner. Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen.



Andreas Stein ist Kellner und arbeitet im Restaurant „Am Schlosspark“ in Nürnberg. Er arbeitet von Dienstag bis Sonntag von 17 bis 24 Uhr. Am Montag hat er frei. Herr Stein bringt den Gästen zuerst die Speisekarte. Oft haben die Gäste Fragen zum Essen und er berät sie. Er erklärt die Zutaten oder empfiehlt einen Wein. Dann schreibt er die Bestellungen auf. Am liebsten bestellen die Gäste „Fisch im Gemüsebett“, das ist eine Spezialität im Restaurant „Am Schlosspark“. Herr Stein bringt das Essen und die Getränke und am Ende die Rechnung. In die Küche geht Herr Stein nicht gern, da findet er es zu chaotisch. Im Restaurant ist es ruhig. Die Gäste trinken gern nach dem Essen noch einen Kaffee. Gestern sind sie bis ein Uhr geblieben. Die Kellner müssen dann auch so lange bleiben. Aber Herr Stein mag seine Arbeit und er isst gern! Am liebsten mag er die asiatische Küche.

1. Wie ist die Arbeitszeit von Andreas Stein?
2. Was muss ein Kellner tun?
3. Welche Lieblingsessen haben die Gäste?
4. Was machen die Gäste nach dem Essen?
5. Was isst Herr Stein am liebsten?

## 19. MACHEN SIE DIE AUFGABEN.

### 1. Welches Nomen passt? Ordnen Sie zu.

***Fleisch - Frühstück - Mineralwasser - Kantine - Bier - Abendbrot - Getränk - Mittagessen***

In Deutschland isst man dreimal am Tag. Zum \_\_\_\_\_ gibt es normalerweise Brötchen oder Brot mit Marmelade oder Käse und eine Tasse Kaffee.

Die Hauptmahlzeit ist das \_\_\_\_\_ zwischen 12 und 14 Uhr. Es besteht aus \_\_\_\_\_, Gemüse und Kartoffeln. Viele Betriebe haben eine \_\_\_\_\_. Dort essen die Mitarbeiter mittags warm.

Zum \_\_\_\_\_ isst man in Deutschland traditionell nur ein oder zwei Scheiben Brot mit Käse oder Wurst.

Als \_\_\_\_\_ ist Kaffee sehr beliebt. Außerdem mögen die Deutschen \_\_\_\_\_ und Wein. Bei den Erfrischungsgetränken liegt das \_\_\_\_\_ an der Spitze.

### 2. Ergänzen Sie das Verb!

1. Er \_\_\_\_\_ gern Pommes frites und Pizza. Und was \_\_\_\_\_ du gern? (essen)
2. Ich \_\_\_\_\_ einen Obstsalat und ein Eis. Und was \_\_\_\_\_ ihr? (nehmen)
3. Meine Freundin \_\_\_\_\_ keinen Fisch. Und Sie? \_\_\_\_\_ Sie Fisch? (mögen)

### 3. „Nicht“, „kein/keine/keinen“ oder „ein/eine/einen“

1. Ich mag \_\_\_\_\_ Cola. Sie ist \_\_\_\_\_ gesund.
2. Haben Sie noch Soße? – Nein, leider haben wir \_\_\_\_\_ Soße mehr.
3. Und jetzt noch \_\_\_\_\_ Teller Suppe! – Nein danke, bitte \_\_\_\_\_ Suppe mehr.
5. Schmeckt der Kuchen \_\_\_\_\_ ?

### 4. Was passt?

1. - \_\_\_\_\_ . - Was bekommen Sie?
2. - \_\_\_\_\_ ? - Einen Orangensaft, bitte.
3. - Wir möchten bezahlen. \_\_\_\_\_ oder \_\_\_\_\_ ?

### 5. Bilden Sie Sätze.

Abends, meistens, eine Tasse, trinke, Tee, ich.

Zuerst, sie, die Speisekarte, lesen, bestellen, dann, das Essen, sie.



## 6. Übersetzen Sie ins Deutsche.

Я з'їм кусок пирога. Він дуже солодкий, але добре смакує. Іноді ми ходимо в кафе, але більше ми їмо вдома. - Ви не любите овочі? - Ні, я їм овочі, але не часто і не багато. Візьми ще трішки салату. Він не їсть солодке.

## Lektion 4 Mein Arbeitstag

### Irinas Tagesablauf

#### 1. Wie ist der Tag von Irina? Ordnen Sie den Text.

1	2	3	4	5	6
€					

**E** Irina lebt ein Jahr in Deutschland. Sie kommt aus Polen, aber Sascha, ihr Mann, hat die deutsche Staatsangehörigkeit. Irina und Sascha haben zwei Kinder. Pawel geht schon in die Schule und Anna in den Kindergarten. Jetzt hat Irina Zeit, sie möchte Deutsch lernen. „Ich spreche ein paar Wörter, aber jetzt lerne ich Deutsch richtig in einer Sprachschule“, sagt sie. Irina geht schon drei Wochen zum Deutschkurs, fünf Tage in der Woche, von Montag bis Freitag, jeden Tag vier Stunden. Wie sieht ein Tag von Irina aus? Irina steht um sechs Uhr mit ihrem Mann auf.

**B** Jetzt räumt sie die Wohnung auf und putzt. Danach hat sie endlich Zeit und lernt. Sie macht die Hausaufgaben und lernt neue Wörter. Das ist schwierig, aber es macht auch Spaß. „kupowa´c heißt kaufen“, sagt sie und sieht in ihr Wörterbuch. Dann isst sie schnell ein Butterbrot. Kurz vor eins fährt sie zur Schule.

**C** Gerade richtig, um halb sieben gibt es Abendessen. Um halb neun schlafen Pawel und Anna. Dann spricht Irina mit Sascha über den Tag. „Bald spreche ich gut Deutsch. Das ist toll“, sagt Irina.

**F** Jetzt kommt Anna. Anna frühstückt und um acht Uhr geht Irina mit Anna zum Kindergarten. Eine halbe Stunde später ist Irina wieder zu Hause.

**A** Sie frühstücken und 45 Minuten später fährt Sascha zur Arbeit. Dann weckt Irina Pawel, macht Frühstück und Pausenbrote für Pawel. Um halb acht geht er zur Schule.

**D** Um vierzehn Uhr beginnt der Kurs. Irina sitzt im Deutschkurs und hört zu. Sie versteht schon viel. Heute lernt sie die Uhrzeiten. „Um viertel nach fünf ist mein Kurs zu Ende“, sagt Irina. Dann ist sie um achtzehn Uhr zu Hause.

## 2. Welche Überschrift passt zum Text?

- a) Irina und Sascha lernen Deutsch
- b) Der Tag von Irina
- c) Irina spricht Polnisch
- d) Die Uhrzeiten

## 3. Lesen Sie den Text noch einmal. Kreuzen Sie an: richtig oder falsch.

richtig falsch

- a) Irina ist ein Jahr in Deutschland.
- b) Irina geht von 14.00 Uhr bis 17.15 Uhr zum Deutschkurs.
- c) Pawel frühstückt mit Anna.
- d) Bis etwa 13.00 Uhr lernt Irina zu Hause.
- e) Der Deutschkurs ist nur Montag und Freitag.
- f) Der Deutschkurs ist toll.

## 4. Ergänzen Sie bitte die richtigen Formen der Verben!

- a) Herr Bauer \_\_\_\_\_ (fahren) nach München. \_\_\_\_\_ (fahren) du auch nach München?
- b) Er \_\_\_\_\_ (nehmen) ein Taxi nach Hause.
- c) \_\_\_\_\_ (zeichnen) ihr gut?
- d) Peter, was \_\_\_\_\_ (lesen) du da?
- e) Herr und Frau Baumann \_\_\_\_\_ (warten) schon lange. Und du?
- f) \_\_\_\_\_ du auch schon lange?
- g) Ich \_\_\_\_\_ (wissen) das nicht. \_\_\_\_\_ (wissen) er vielleicht das?
- h) Martins Frau \_\_\_\_\_ (arbeiten) jeden Tag in der Bibliothek.
- i) - Eva und Adam, \_\_\_\_\_ (sprechen) ihr denn Englisch?  
- Nein, wir \_\_\_\_\_ (sprechen) Deutsch.
- j) - Christian, wo \_\_\_\_\_ (schlafen) du denn heute Morgen?  
- Ich \_\_\_\_\_ (schlafen) im Studentenheim.
- k) Es ist hier zu heiß, ich \_\_\_\_\_ (möchten) das Fenster \_\_\_\_\_ (öffnen).
- l) Morgen ist Sonntag. Ich \_\_\_\_\_ (einkaufen gehen).  
\_\_\_\_\_ (mitkommen) du \_\_\_\_\_?

## 5. Ergänzen Sie eine Form von *nehmen*.

Martin \_\_\_\_\_ das Lehrbuch und übt. Julia \_\_\_\_\_ ein Heft und schreibt. Wir \_\_\_\_\_ unsere Bücher und lesen. Was \_\_\_\_\_ du in der Mensa?

### a. Ergänzen Sie eine Form von *lesen*.

- Ich \_\_\_\_\_ ein Buch. Thomas \_\_\_\_\_ die Dialoge. Was \_\_\_\_\_ du?
- Ich \_\_\_\_\_ Texte.
- \_\_\_\_\_ ihr viel?
- Ja, wir \_\_\_\_\_ sehr viel.

### b. Ergänzen Sie eine Form von *sprechen*.



- \_\_\_\_\_ Sie Deutsch?
- Ja. Ich \_\_\_\_\_ schon gut Deutsch.
- Und Ihre Frau?
- Sie \_\_\_\_\_ auch gut Deutsch.
- Ist das Ihr Kind? \_\_\_\_\_ es auch Deutsch?
- Fragen Sie ihn doch.
- \_\_\_\_\_ du Deutsch? - Ja, aber nicht gut.
- 
- Ja, aber nicht gut.

## 6. Ergänzen Sie eine Form von *haben* oder *sein*.

- a) \_\_\_\_\_ Sie bitte nicht so laut! Helga arbeitet jetzt.
- b) \_\_\_\_\_ ihr denn heute Unterricht?
- c) Jetzt \_\_\_\_\_ es 10 Uhr.
- d) Ich \_\_\_\_\_ Geld dabei. Brauchst du ein bisschen?
- e) – Ich \_\_\_\_\_ Bärenhunger. \_\_\_\_\_ du etwas an Essen?
- f) Ich \_\_\_\_\_ nur einen Bruder. Das \_\_\_\_\_ seine Freunde.
- g) Wer \_\_\_\_\_ das? Der Lehrer?
- h) Nein, das \_\_\_\_\_ ich.
- i) Was \_\_\_\_\_ deine Eltern von Beruf?
- j) Wie groß \_\_\_\_\_ deine Gruppe?

## 7. Reportage „Ein Krokodil und kein Telefon“

*Telefon, Fernseher, Auto hat jeder. Stimmt nicht. Manche Menschen haben zum Beispiel ein Krokodil, aber kein Telefon. Vier Personen, vier Lebensstile.*

Karin Stern, 33, wohnt in Frankfurt. Sie ist Sozialarbeiterin und Hobby-Fotografin. „Ich brauche keinen Luxus, keinen Geschirrspüler und keinen Computer. Ich rauche nicht und ich trinke keinen Alkohol. Geld brauche ich nur für meine Kameras, mein Fotolabor und für Filme. Der Rest ist nicht so wichtig.“ Das stimmt: Ihr Bad ist eigentlich ein Fotolabor und ihr Schlafzimmer ein Fotoarchiv.

Bernd Klose, 42, lebt in Freiburg. Er ist Reporter. Deshalb ist er selten zu Hause. Seine Wohnung hat nur ein Zimmer. Es gibt eine Matratze und einen Schreibtisch. Möbel findet Bernd nicht wichtig. „Ich brauche drei Dinge: den Computer, das Motorrad und das Mobiltelefon.“

Jochen Pensler, 21, studiert in Leipzig Biologie. Sein Zimmer ist ein Zoo. Zurzeit hat er 6 Schlangen, 26 Spinnen, 14 Mäuse und 1 Krokodil. Aber er hat kein Telefon und kein Radio. Einen Fernseher hat er auch nicht. „Ich höre keine Musik und ich brauche keine Unterhaltung. Nur Bücher brauche ich unbedingt und meine Tiere. Tiere sind mein Hobby und sie kosten viel Zeit.“

Normalerweise hat jeder Mensch eine Wohnung oder ein Haus, aber Linda Damke nicht. Sie ist 27, Musikerin, und hat ein Segelboot. Das ist ihr Zuhause. „Andere Leute brauchen ein Haus oder eine Wohnung und einen Wagen, ich nicht. Mein Segelboot bedeutet Freiheit. Im Sommer bin ich in Deutschland oder in Frankreich, im Winter in Griechenland.“ Lindas Leben ist spannend, aber nicht

sehr bequem. Die Kajüte hat wenig Platz. Es gibt ein Bett, einen Tisch, ein paar Kisten, einen Mini-Kühlschrank und einen Gaskocher. Mehr braucht sie nicht.

### 1) Was passt?

- |                   |   |  |  |
|-------------------|---|--|--|
| a) Jochen Pensler | 2 |  |  |
| b) Bernd Klose    |   |  |  |
| c) Karin Stern    |   |  |  |
| d) Linda Damke    |   |  |  |

1. Sie ist Sozialarbeiterin von Beruf.
2. Er studiert Biologie.
3. Ihre Wohnung ist in Frankfurt.
4. Sein Bett ist eine Matratze.
5. Ihr Zuhause ist ein Segelboot.
6. Er braucht keine Unterhaltung.
7. Sie fotografiert gerne.
8. Sie ist 27 Jahre alt.
9. Sein Hobby sind Tiere.
10. Er hat eine Wohnung in Freiburg.
11. Er findet Möbel nicht wichtig.
12. Ein Haus und einen Wagen braucht sie nicht.

### 2) Was finden die Personen wichtig? Was finden sie nicht wichtig?



- a) Jochen Pensler findet Tiere wichtig, aber \_\_\_\_\_ findet er nicht wichtig.
- b) Bernd Klose findet \_\_\_\_\_ wichtig, aber \_\_\_\_\_ findet er nicht wichtig.
- c) Karin Stern findet \_\_\_\_\_ wichtig, aber einen Geschirrspüler findet sie nicht wichtig.
- d) Linda Damke findet \_\_\_\_\_ wichtig, aber \_\_\_\_\_ findet sie nicht wichtig

### Annas Tag

#### 8. Lesen Sie den Text. Markieren Sie die trennbaren Verben. Trennbare Verben. Was passt? Ordnen Sie zu.

- |                          |   |   |             |
|--------------------------|---|---|-------------|
| die Bücher               | 1 | A | einschlafen |
| mit dem Bus              | 2 | B | abholen     |
| die Freundinnen zu Hause | 3 | C | einkaufen   |
| im Supermarkt            | 4 | D | anmachen    |
| das Radio                | 5 | E | aufräumen   |
| die Wohnung              | 6 | F | ausschlafen |
| müde sein und sofort     | 7 | G | losfahren   |
| Morgens lange            | 8 | H | mitbringen  |

Anna Nowak kommt aus Polen, aus Krakau. Sie lebt aber schon lange in Deutschland. Von Montag bis Freitag schläft Anna bis sieben Uhr. Dann klingelt der Wecker und sie steht auf.

Anna joggt am Morgen gerne eine halbe Stunde. Dann geht sie duschen. Um zehn vor acht macht sie das Radio an und hört Musik und die Nachrichten. Sie frühstückt schnell und läuft zum Bus. Um halb neun fährt der Bus los.

Anna ist Sekretärin in einer Sprachschule im Zentrum. Um neun Uhr fängt die Arbeit an. Anna hat oft viel zu tun: Das Telefon klingelt die ganze Zeit. Viele Leute rufen an. Sie haben viele Fragen: „Wie viel kostet der Englischkurs?“ „Wie lange geht der Spanischkurs?“ „Wann hört der Unterricht am Freitag auf?“ „Bringt die Lehrerin die Bücher für den Kurs mit?“ „Wo findet der Deutschkurs heute statt?“

Am Mittag braucht Anna eine Pause. Von ein Uhr bis zwei Uhr macht sie das Büro zu. Oft trinkt sie mit Sofia Kaffee. Sofia ist ihre Kollegin und Freundin. Sie kommt auch aus Polen. Manchmal gehen Anna und Sofia im Park spazieren. Die Mittagspause ist immer zu kurz!

Am Nachmittag ist Anna bis fünf Uhr im Büro. Nach der Arbeit kauft sie im Supermarkt ein. Am Abend trifft Anna oft Freundinnen. Sie holt sie zu Hause ab und sie gehen ins Kino, hören Musik oder machen Sport. Oft geht Anna um elf Uhr ins Bett. Sie ist dann sehr müde und schläft sofort ein.

Am Wochenende hat Anna mehr Zeit: Sie steht spät auf. Manchmal wacht sie erst um elf Uhr auf. Dann räumt sie die Wohnung auf und besucht eine Freundin. Sie kochen dann zusammen. Am Abend gehen sie aus oder sehen zusammen fern.

Warum ist nicht immer Wochenende?

### Richtig oder falsch? Markieren Sie.

falsch		richtig
1. Anna lebt in Krakau.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Vor der Arbeit macht Anna Sport.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Anna lernt in einer Sprachschule Deutsch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. In der Mittagspause fährt sie mit dem Bus nach Hause.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Am Nachmittag arbeitet Anna bis fünf Uhr.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Anna ist am Abend immer allein zu Hause.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Am Wochenende steht Anna nicht so früh auf.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Sie trifft am Wochenende gerne Freundinnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### Was macht Anna zu welcher Zeit? Ergänzen Sie die Sätze und schreiben Sie die Verben neben dem Satz.

Um 7 Uhr steht Anna auf. aufstehen  
 Anna \_\_\_\_\_ um 7.50 Uhr das Radio \_\_\_\_\_.  
 Um 8.30 Uhr \_\_\_\_\_ der Bus \_\_\_\_\_.  
 Von 13.00 Uhr bis 14.00 Uhr \_\_\_\_\_ Anna das Büro \_\_\_\_\_.  
 Anna \_\_\_\_\_ nach der Arbeit \_\_\_\_\_.  
 Um 23.00 Uhr geht Anna ins Bett und \_\_\_\_\_ schnell \_\_\_\_\_.  
 Am Wochenende \_\_\_\_\_ Anna um elf Uhr \_\_\_\_\_.

## 9. Was macht Marines wann? Was macht Roberto wann? Ergänzen Sie die Verben.

Marines \_\_\_\_\_ (arbeiten) in einem Supermarkt. Sie \_\_\_\_\_ um Viertel nach sechs \_\_\_\_\_ (aufstehen). Marines Arbeitstag \_\_\_\_\_ um halb acht \_\_\_\_\_ (anfangen). Sie \_\_\_\_\_ (machen) um zwölf Uhr eine Pause. Marines \_\_\_\_\_ um drei Viertel vier \_\_\_\_\_ (aufhören). Sie \_\_\_\_\_ (treffen) um halb fünf eine Freundin. Marines und ihre Freundin \_\_\_\_\_ (besuchen) einen Deutschkurs. Der Kurs \_\_\_\_\_ um drei viertel sechs \_\_\_\_\_ (anfangen) und \_\_\_\_\_ um Viertel nach sieben \_\_\_\_\_ (aufhören). Sie \_\_\_\_\_ (gehen) dann nach Hause. Marines \_\_\_\_\_ (gehen) um Viertel nach zehn schlafen.

Roberto \_\_\_\_\_ (arbeiten) in einem Café. Er \_\_\_\_\_ (sein) Kellner und er \_\_\_\_\_ (arbeiten) am Abend. Roberto \_\_\_\_\_ um drei Viertel elf am Vormittag \_\_\_\_\_ (aufstehen). Er \_\_\_\_\_ von elf bis zwölf Uhr \_\_\_\_\_ (fernsehen). Roberto \_\_\_\_\_ um halb eins \_\_\_\_\_ (einkaufen). Er \_\_\_\_\_ (kochen) um Viertel nach eins das Mittagessen und \_\_\_\_\_ (essen). Roberto \_\_\_\_\_ um halb drei die Wohnung \_\_\_\_\_ (aufräumen). Er \_\_\_\_\_ um Viertel nach sechs im Café \_\_\_\_\_ (anfangen) und \_\_\_\_\_ um drei viertel zwei \_\_\_\_\_ (aufhören).

## 10. Wie heißen die offiziellen Uhrzeiten (0-24 Uhr)? Es gibt immer zwei Möglichkeiten.

1. Viertel nach sechs      6:15 Uhr / 18:15 Uhr
2. halb acht
3. zwölf Uhr
4. drei viertel vier
5. halb fünf
6. drei viertel sechs
7. Viertel nach sieben
8. Viertel nach zehn
9. drei viertel elf
10. halb eins
11. Viertel nach eins
12. drei viertel zwei

## 11. Pünktlichkeit

**Was ist für Sie pünktlich? Beantworten sie die Fragen.**

1. Die Party beginnt um acht. Sie kommen zwanzig nach acht.
2. Der Zug hat zwanzig Minuten Verspätung.
3. Das Kino beginnt um 19.30 Uhr. Sie kommen um 19.35 Uhr.
4. der Kurs beginnt um acht. Sie sind um fünf nach acht im Kurs.
5. Ihre Freunde kochen heute. Das Essen beginnt um 19 Uhr. Sie kommen um halb acht.

## 12. Lesen Sie den Text. Was denken Sie?

Anni Fayolle studiert in Tübingen. Sie schreibt über die Deutschen und die Pünktlichkeit.

Sind die Deutschen wirklich so pünktlich? Alle sagen, die Deutschen sind sehr pünktlich. Aber ich glaube das nicht. Ich fahre oft Bahn. Die Züge sind sehr modern und hell. Die Fahrpläne sind klar. Die Züge sind meistens pünktlich, aber manchmal haben sie auch zehn oder zwanzig Minuten Verspätung. In Frankreich sind die Züge nicht so modern, aber sie sind fast immer pünktlich. In Deutschland hast du um zwei einen Termin beim Zahnarzt und du wartest bis halb drei. Viele Partys beginnen offiziell um acht, aber die meisten kommen erst um halb neun oder neun. Die Deutschen sprechen viel über die Uhrzeit. Aber ich glaube, sie sind genauso pünktlich oder unpünktlich wie die anderen Europäer auch.

## 13. Tagesablauf

**Bilden Sie Fragen. Achten Sie auf die Verben (trennbar oder untrennbar).**

0. *Muster:* Wann – du – aufstehen? Wann stehst du auf?
1. Wann – du – zur Arbeit – fahren?
  2. Wann – du – mit der Arbeit – anfangen?
  3. Wann – du – Frau Müller – anrufen?
  4. Wann – du – Mittagspause – machen?
  5. Wann – du – die Besprechung – mit Frau Klein – haben?
  6. Wann – du – einkaufen?
  7. Wann – du – Abendbrot – essen?
  8. Wann – du – fernsehen?
  9. Wann – du – ins Bett – gehen?

## 14. Ergänzen Sie die Präpositionen.

1. Marcus steht ..... 8.00 Uhr auf. 1
2. Der Unterricht ist ..... 18.30 ..... 21.00 Uhr. ;
3. Es ist 19.05, also fünf Minuten ..... 19.00 Uhr. ;
4. Haben Sie ..... Freitag Zeit? |
5. Ich habe ..... 13.00 Uhr einen Termin. |
6. Das Flugzeug landet kurz ..... 16.00 Uhr. .
7. Die Besprechung geht ..... 15.00 Uhr. .
8. Wir besuchen ..... Sonntag das Foto-Museum.
9. Er war schon 8.55 Uhr, also fünf Minuten ..... 9.00 Uhr im Büro.
10. Der Fernsehmonteur kommt ..... 3. März ..... 15.00 Uhr. ~

## 15. Tageszeit

**Suchen Sie die passenden Wörter im Text.**

Morgens trinke ich zuerst meinen Kaffee. Dann wecke ich meinen Mann Kostas und die Kinder und mache unser Frühstück. Wir frühstücken, und danach fährt Kostas ins Krankenhaus. Er ist Arzt. Ich bringe Lena und Jakob in den Kindergarten.

Dort treffen sie ihre Freunde. Jetzt kann ich meinen Deutschunterricht vorbereiten und den Haushalt machen. Mittags essen Lena, Jakob und ich zusammen zu Mittag. Mein Mann kommt erst abends zurück. Sein Beruf ist sehr anstrengend. Nachmittags habe ich Zeit für unsere Kinder. Wir spielen, gehen spazieren oder besuchen Nachbarn. Abends gehe ich in die Volkshochschule und unterrichte Deutsch. Dann ist mein Mann zu Hause. Die Kinder und Kostas essen zu Abend, dann bringt er die Kinder ins Bett.

### **Tageszeit**

06-12 Uhr

12-13 Uhr

14-18 Uhr

18-24 Uhr

00-06 Uhr nachts

### **Wie sieht der typische Tag eines Deutschen aus?**

Das ist schwer zu sagen, aber man kann es einmal versuchen! Der Tag beginnt für viele Deutsche erst einmal mit dem Wecker. Der läutet ziemlich früh, meist so gegen sieben Uhr. Dann wird geduscht, man zieht sich an. Weiter geht es mit einem Frühstück. Auf dem Tisch stehen Kaffee oder Tee, Müsli oder Brötchen mit Marmelade. Wer Zeit hat, liest noch ein wenig Zeitung oder hört Radio nebenbei, dann geht es entweder ins Auto oder in den Bus oder Zug. Damit fährt man in die Arbeit, und die meisten Deutschen fangen gegen acht Uhr an zu arbeiten. Natürlich gibt es Berufe, bei denen man später anfängt, zum Beispiel in den Medien. Auch die Geschäfte machen erst gegen zehn Uhr auf. Und natürlich gibt es auch Berufe, bei denen man früher anfangen muss – Bäckereien beispielsweise öffnen meist schon gegen sieben Uhr ihre Türen.

Gearbeitet wird dann im Normalfall bis zwölf Uhr. Um zwölf Uhr ist Mittagszeit und man geht in eine Kantine, um etwas zu essen. Kantinen sind in großen Firmen Restaurants für die Mitarbeiter, die billiger sind als normale Restaurants. Oder man holt sich irgendwo einen Snack. Manche Menschen nehmen sich auch von zu Hause Essen mit. Die Mittagspause dauert eine halbe bis eine Stunde lang. Danach geht es weiter in der Arbeit, und um sechs Uhr abends haben viele Leute dann Feierabend und fahren nach Hause. Auch hier gibt es natürlich wieder Unterschiede, manche arbeiten auch bis spät nachts.

Zum Alltag der meisten Deutschen gehört es auch, im Stau zu stehen. Denn weil viele Leute zur gleichen Zeit anfangen zu arbeiten, verstopfen die Autos die Straßen. Also braucht man viel Geduld. Dieses Problem haben natürlich jene Pendler nicht, die mit dem Zug oder dem Bus in die Arbeit fahren, aber auch die öffentlichen Verkehrsmittel sind zu bestimmten Stoßzeiten völlig überfüllt.

Abends wird in den meisten deutschen Familien eher kalt gegessen, also beispielsweise belegte Brote. Deswegen heißt das Abendessen im Deutschen auch Abendbrot. Manche Deutsche gehen gleich nach der Arbeit noch in ein Fitnessstudio oder machen draußen Sport, gehen beispielsweise Joggen oder Schwimmen. Um acht Uhr abends kommt dann die Tagesschau, die berühmteste deutsche Nachrichtensendung im Fernsehen. Viele Deutsche informieren sich so darüber, was während des Tages passiert ist. Und dann geht es nach ein bisschen Fernsehen auch schon ab ins Bett.

Am Samstag erledigen viele Deutsche dann die Dinge, die sie während der Woche nicht geschafft haben. Da die Geschäfte um 20 Uhr schließen, also um acht Uhr abends, schaffen es viele Deutsche nicht, während der Woche beispielsweise zur Reinigung zu gehen. Das machen sie am Wochenende. Oder sie putzen das Auto, oder sie gehen einkaufen. Der Sonntag ist der klassische Familientag, man trifft Freunde oder Verwandte, isst Kuchen am Nachmittag und trinkt Kaffee, oder man macht einen Ausflug.

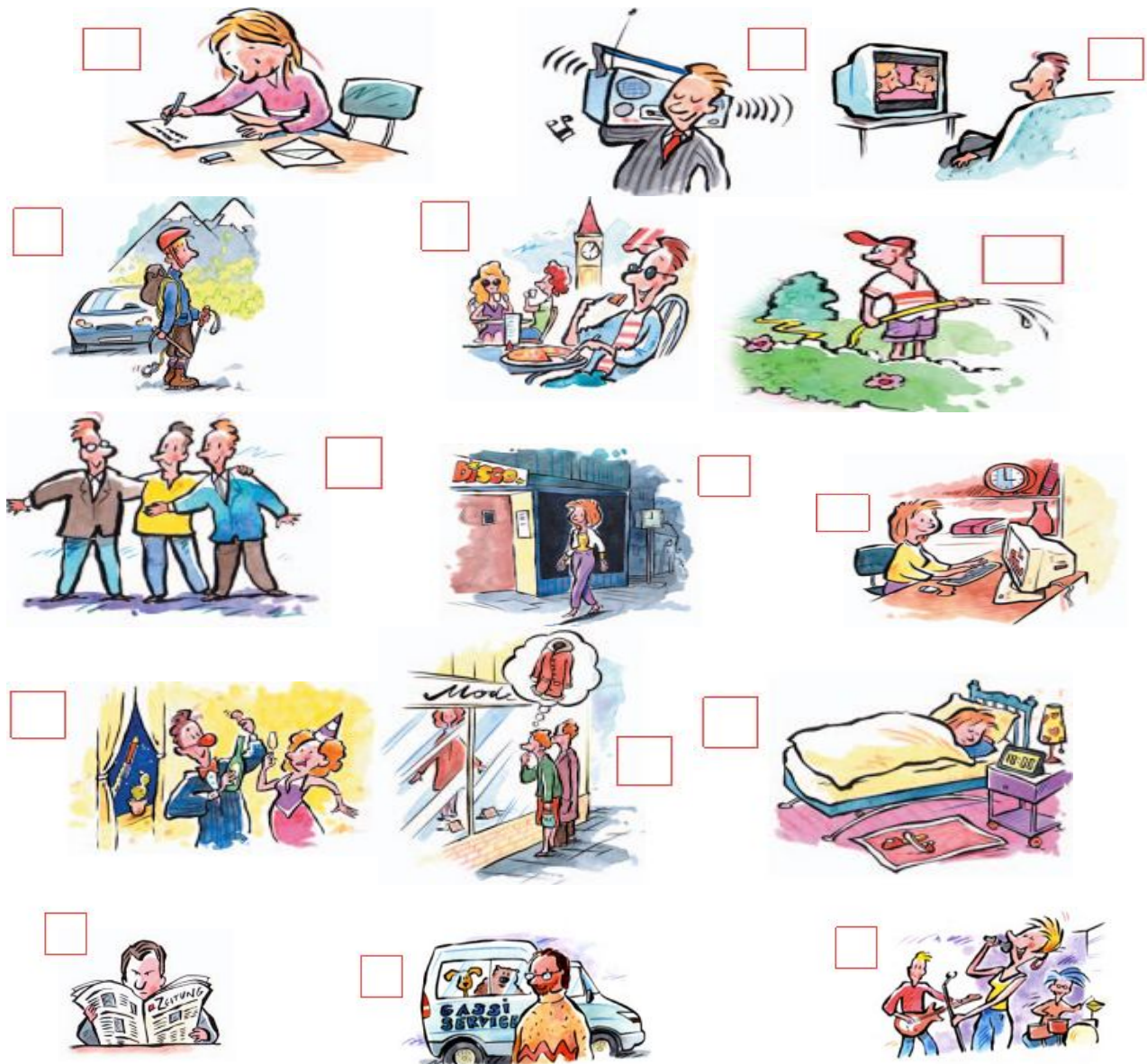
Das war jetzt mal ein Standard-Tag, oder eine Standard-Woche. Aber es kann auch anders aussehen. Ich zum Beispiel bin Freiberufler, ich arbeite zu Hause und habe keine festen Arbeitszeiten. Das bedeutet, ich stehe erst zwischen acht und neun Uhr auf, erledige tagsüber den Haushalt und arbeite an verschiedenen Aufträgen. Abends koche ich, und dann gehe ich oft mit Freunden ins Kino. Oft arbeite ich danach noch weiter, manchmal bis drei Uhr früh. Auch am Wochenende arbeite ich oft, aber das stört mich nicht. Dafür kann ich flexibel sein und beispielsweise am Dienstag tagsüber auch mal ins Yoga gehen.

## **Lektion 5**

### **Freizeit und Hobby**

#### **1. Was machen die Österreicher in ihrer Freizeit?**

- |                                    |                             |
|------------------------------------|-----------------------------|
| 1 Ausschlafen                      | 14 Spazieren gehen, wandern |
| 2 Briefe schreiben                 | 15 Zeitung lesen            |
| 3 Computerspiele machen            |                             |
| 4 In die Disko gehen               |                             |
| 5 Einkaufen, bummeln gehen         |                             |
| 6 Essen gehen                      |                             |
| 7 Fernsehen                        |                             |
| 8 Freunde treffen und etwas machen |                             |
| 9 Im Garten arbeiten               |                             |
| 10 Den Hund ausführen              |                             |
| 11 Musik machen                    |                             |
| 12 Partys feiern                   |                             |
| 13 Radio hören                     |                             |



## 2. Arbeit und Freizeit in Deutschland

Ausland beliebt Familie Freitag arbeiten mit Montag nach  
Urlaub verbringen verreisen

In Deutschland \_\_\_\_\_ in der Regel von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ von 8 bis 17 Uhr und  
haben etwa 30 Tage \_\_\_\_\_ im Jahr. Ihre Freizeit \_\_\_\_\_ viele Menschen \_\_\_\_\_ ihrer  
\_\_\_\_\_ oder Freunden.

Im Urlaub \_\_\_\_\_ viele Deutsche. Sehr \_\_\_\_\_ sind Reisen ins \_\_\_\_\_, vor allem  
Spanien und Italien.

## 3. Schreiben Sie die Sätze richtig.

Die Verben sind: *spielen, hören, gehen, sammeln*

Ich \_\_\_\_\_ gern Tischtennis.

Du \_\_\_\_\_ gern Karten.

Karin \_\_\_\_\_ sehr gern Jazz Musik.

Wir \_\_\_\_\_ lieber Rock Musik.



Ihr \_\_\_\_\_ gern einkaufen.  
Sie \_\_\_\_\_ gern zum Training.  
Ich \_\_\_\_\_ gern spazieren.  
Du \_\_\_\_\_ nicht sehr gern klassische Musik.  
Dirk \_\_\_\_\_ gern Gitarre.  
Wir \_\_\_\_\_ besonders gern Golf.  
Ihr \_\_\_\_\_ gern Briefmarken.  
Sie \_\_\_\_\_ gern Schach. \_\_\_\_\_ du gern fern?

#### 4. PRÄSENS

##### Ergänzen Sie die richtige Endung

1. Ich telefonier \_\_\_\_\_ jeden Tag mit meiner Mutter.
2. Jetzt versteh \_\_\_\_\_ wir schon ein bisschen Deutsch.
3. Meine zwei Schwestern leb \_\_\_\_\_ in Ägypten.
4. Ihr besuch \_\_\_\_\_ die Nachbarn.
6. Das Mädchen lauf \_\_\_\_\_ in die Schule.
7. Die Mutter hol \_\_\_\_\_ ihren Sohn vom Kindergarten ab.
8. Ess \_\_\_\_\_ ihr sehr gerne Kuchen?
9. Du arbeit \_\_\_\_\_ den ganzen Tag.
10. Öffne \_\_\_\_\_ Sie bitte das Fenster?
11. Er lieb \_\_\_\_\_ seine Frau sehr.
12. Schreib \_\_\_\_\_ du einen Brief an deine Eltern?
13. Am Sonntag bring \_\_\_\_\_ ich dir die Fotos.
14. Ihr les \_\_\_\_\_ ein interessantes Buch.
15. Der Mann hilf \_\_\_\_\_ seiner Frau bei der Hausarbeit.
16. Im Deutschkurs wiederhol \_\_\_\_\_ wir die neuen Verben.
17. Der Vater koch \_\_\_\_\_ für die ganze Familie.
18. Kauf \_\_\_\_\_ ihr für die Kinder viele Geschenke?
19. Anna und ich trink \_\_\_\_\_ gern ein Glas Wein.
20. Ich nehm \_\_\_\_\_ gern noch ein Stück Torte.
21. Der Tisch kost \_\_\_\_\_ 100 Euro.
22. Im Sommer fahr \_\_\_\_\_ Susanne und Peter ans Meer.

#### 5. Schreiben Sie weiter.

Ich \_\_\_\_\_.  
(Fußball spielen / in meiner Freizeit / manchmal)  
Meistens \_\_\_\_\_.  
(einkaufen gehen / am Wochenende / Petra / mit ihrer Freundin)  
Abends \_\_\_\_\_.  
(fernsehen / bis 23.00 Uhr / Peter / oft)  
Am Wochenende \_\_\_\_\_.  
(Gymnastik machen / im Sportzentrum / Heike / mit Inge / 2 Stunden)  
Mittags \_\_\_\_\_.  
(einen Hamburger essen / im Schnellimbiss / Michael / immer)  
Er \_\_\_\_\_.

(nach Spanien fahren / mögen (möchten) / im Sommer / mit seiner Familie)

Seit 2 Monaten \_\_\_\_\_.

(einen Sprachkurs besuchen / in Italien / Klaus)

Peter \_\_\_\_\_.

(ein Wurstbrot essen / zum Frühstück / meistens)

Wir \_\_\_\_\_.

(für den Deutschkurs lernen / müssen / jeden Tag / mindestens eine Stunde)

Frau Krause \_\_\_\_\_.

(ihre Freunde besuchen / mögen (möchten) / diesen Samstag // deshalb / nach München fahren / morgen)

Die Hochzeit von meiner Freundin \_\_\_\_\_.

(stattfinden / im Hilton Hotel / nächsten Monat)

Heute \_\_\_\_\_.

(geschlossen sein / die Bibliothek / bis 13.00 Uhr)

In Ankara \_\_\_\_\_.

(einen Spaziergang machen / können / man / in wenigen Parks / nur)

Frau Winter \_\_\_\_\_.

(das Frühstück vorbereiten / müssen / um 6.30 Uhr / schon // denn / in die Schule gehen / ihre Kinder / um 7.15 Uhr)

Jeden Tag \_\_\_\_\_.

(ihr Zimmer aufräumen / Petra / nach der Schule)

## 6. Mögen – können – mochte(n). Ergänzen sie die richtige Form.

+ Magst du Schokolade?

1. .... Sie klassische Musik?

2. .... du gut Tennis spielen?

3. Ich .... ein Pfund Erdbeeren.

4. .... du noch eine Tasse Tee?

5. Wo .... man hier etwas essen?

6. Nein danke, ich .... bitte keinen Wein mehr.

7. .... ihr meinen Drucker reparieren?

8. Franz .... die Rechnung nicht bezahlen.

9. Wir .... bitte ein Zweibettzimmer.

## 7. Was darf man hier nicht? Spielen Sie kleine Dialoge.



Eis essen



Hund mitbringen



Zigarette rauchen



Handy benutzen

Entschuldigung! Hier dürfen Sie nicht/kein ...

## 8. Bilden Sie Sätze mit *dürfen*

- man – rauchen – hier – dürfen?

*Darf man hier rauchen?*

1. die Kinder - im Hof – Fußball spielen – dürfen? .....
2. Martin – keinen Alkohol – trinken – dürfen .....
3. ich – das Fenster – öffnen – dürfen? .....
4. wir – unseren Hund – mitbringen – dürfen? .....
5. Susanne – noch nicht – Auto fahren – dürfen .....
6. du – keine laute Musik – hören – dürfen .....

## 9. Bilden Sie Fragen und antworten Sie.

- Können – du – tanzen?      *Kannst du tanzen?*      Natürlich *kann ich tanzen!*
- 1. Können – Sie – Gitarre spielen?      .....      Natürlich .....
- 2. Können – du – Auto fahren?      .....      Natürlich .....
- 3. Können – ihr – Fußball spielen?      .....      Natürlich .....
- 4. Können – Sie – kochen?      .....      Natürlich .....
- 5. Können – du – Klavier spielen?      .....      Natürlich .....
- 6. Können – Sie – hier gut arbeiten?      .....      Natürlich .....
- 7. Können – du – Englisch?      .....      Natürlich .....
- 8. Können – ihr – gut singen?      .....      Natürlich .....
- 9. Können – ich – hier Kaffee trinken?      .....      Natürlich .....

## 10. Ergänzen Sie *müssen* und *können*.

Ich bin Trainer in einem Fitness-Studio. Das ist mein Traumberuf. Da \_\_\_\_\_ ich morgens lange schlafen, denn meine Arbeit beginnt erst um zehn Uhr. Ich \_\_\_\_\_ die Sportgeräte kontrollieren und den Plan für die Sportkurse schreiben. Am Samstag \_\_\_\_\_ ich auch arbeiten, aber am Sonntag und Montag habe ich frei. Am Sonntag \_\_\_\_\_ ich meine Freundin treffen. Leider \_\_\_\_\_ sie am Montag arbeiten. Wir \_\_\_\_\_ uns nicht oft sehen. Nächstes Jahr arbeiten wir zusammen in Spanien. Wir \_\_\_\_\_ dort auch viel privat zusammen machen.

## 11. Müssen, können oder dürfen. Manchmal sind mehrere Lösungen möglich.

- Hier *darf* man keinen Alkohol trinken.
- 1. Sie ..... dort an der Kasse bezahlen.
- 2. .... ich Ihnen helfen?
- 3. Ich ..... heute noch nach Dortmund fahren.
- 4. In dem Museum ..... man nicht laut sprechen.

5. Mein Sohn ist erst zwei Jahre alt: er ..... noch nicht lesen.
6. Hallo! Hier ..... Sie nicht Rad fahren!
7. Morgen Nachmittag ..... ich dich leider nicht besuchen,  
denn ich ..... bis 19 Uhr arbeiten.

**12. Ergänzen Sie wollen, sollen, möchten, können, müssen, dürfen.**

- a. Katrin ist zwölf Jahre alt. Sie .....noch nicht tanzen gehen.
- b. Die Chefin sagt, er .....einen Brief schreiben.
- c. Wir können keine Pause machen. Wir .....arbeiten.
- d. Dein Bruder spielt gut Gitarre. ....du auch Gitarre spielen?
- e. Hast du heute Abend Zeit? .....du mitkommen?
- f. Die Ampel ist rot. Wir ..... nicht gehen. Wir ..... warten.
- g. Barbara ..... nicht Zähne putzen. Sie .....spielen.
- h. Der Vater sagt, Klaus .....Klavier üben. Aber er .....im Internet surfen.
- i. .... Sie Kaffee oder Tee?

**13. Bitte ergänzen Sie “können”, “möchten”, “müssen” und “dürfen”!**

1. .... du mich morgen besuchen?  
 “ Leider nicht, da ..... ich arbeiten.  
 Und wie ist es am Mittwoch?  
 “ Da geht es auch nicht, da ..... ich nach Köln fahren.
2. Habt ihr noch Platz im Wagen? ..... ihr mich mitnehmen?
3. Was ..... du nach der Schule machen? Studieren oder arbeiten?  
 “ Ich ..... in Deutschland studieren, aber vorher ..... ich Deutsch lernen.
4. Warum gehst du nicht in die Schule?  
 “ Ich .....nicht in die Schule gehen, wir haben heute frei.
5. Warum ist Hans heute nicht da?  
 “ Er hat keine Zeit. Er ..... für seine Mutter einkaufen.
6. .... Sie Englisch (sprechen)?
7. Was ..... ihr am Wochenende machen?  
 “ Wir ..... Tante Klara besuchen.
8. Kommst du mit ins Kino?  
 “ Ich .....nicht, ich habe kein Geld.
9. .... ich rauchen?  
 “ Nein, hier ..... Sie nicht rauchen. Das ist verboten.
10. .... du nicht, oder ..... nicht?  
 “ Ich ..... schon, aber ich ..... nicht.
11. Petra ..... am Samstag lange schlafen. Sie ..... nicht zur Uni gehen.
12. Kinder, ihr ..... jetzt euer Zimmer aufräumen!  
 “ ..... wir das jetzt machen? ..... wir das nicht morgen machen?

13. Es ist schon spät ich \_\_\_\_\_ jetzt nach Hause (gehen).  
 14. \_\_\_\_\_ du ein Eis?  
 " Nein, danke. Ich \_\_\_\_\_ kein Eis essen, ich bin krank.  
 15. Maria ist krank. Sie \_\_\_\_\_ eine Woche nicht zur Uni gehen und  
 \_\_\_\_\_ eine Diät machen.  
 16. Hier \_\_\_\_\_ man nicht schwimmen. Das ist verboten.  
 17. Wie lange \_\_\_\_\_ du denn zu Hause fernsehen?  
 " Ich \_\_\_\_\_ leider nur abends bis 21:00 Uhr fernsehen. Meine Eltern  
 sind gegen das Fernsehen.

**14. Lesen Sie die zwei Dialoge. Was machen Paul und Jürgen gerne? Berichten Sie von Jürgen.**

**Jürgen:** Hallo Paul, was liest du denn da?

**Paul:** Hallo Jürgen. Schau hier: die Anzeigen im Stadtmagazin.

**Jürgen:** Und? Ist was Interessantes dabei?

**Paul:** Ja, bei „Sport & Freizeit: Eine Gruppe sucht Fußballspieler. Vielleicht kann ich endlich wieder Fußball spielen. Für dich ist das ja leider nichts, ich weiß. Für dich gibt es ja nur Bücher.

**Jürgen:** Stimmt, ich lese sehr gerne, aber ich mache auch andere Dinge. Ich gehe zum Beispiel gerne ins Theater. Leider muss ich immer alleine gehen, denn ...

**Paul:** Vielleicht musst du das bald nicht mehr. Schau mal, hier steht was.

**Jürgen:** „Hallo Theaterfreund!“ klingt gut. Was machst du denn dieses Wochenende? Triffst du wieder deine Freunde?

**Paul:** Ja, genau. Am Samstagabend treffe ich Andreas, Bernd und Uli. Aber am Sonntagmorgen jogge ich um 8.00 Uhr.

**Jürgen:** Wie bitte? Du läufst so früh?

**Paul:** Ja, mein Lieber. Ich weiß. Das ist nichts für dich, du schläfst ja gerne lange, du alter Langschläfer!

**Jürgen:** Am Sonntag aber nicht. Da wollen Astrid und ich vormittags lernen und nachmittags ins Kino gehen.

**Paul:** Aha!

D2

**Hr. Müller:** Sportverein Münster, Holger Müller am Apparat, guten Tag!  
 Wie kann ich Ihnen helfen?

**Jürgen:** Guten Tag, mein Name ist Jürgen Schneider. Ich habe hier den Flyer von Ihrem Sportverein. Und ich hätte da noch einige Fragen. Also, wissen Sie, ich bin eigentlich nicht so sportlich, aber ich will jetzt fit sein.

**Hr. Müller:** Da sind Sie hier bei uns im Sportverein genau richtig. Also, mögen Sie lieber Mannschaftssport oder Individualsport?

**Jürgen:** Hm, Mannschaftssport mag ich nicht so gern, Individualsport mag ich lieber. Ich will lieber alleine trainieren.

**Hr. Müller:** Kein Problem, ganz wie Sie wollen! Haben Sie schon eine Idee?

**Jürgen:** Hm, ich will gerne das Fitnesstraining machen und ich möchte auch joggen. Aber darf ich zuerst ein Probetraining machen? Geht das?

**Hr. Müller:** Ja, klar dürfen Sie das. Wann wollen Sie denn das Probetraining machen?

**Jürgen:** Hm, nächste Woche am Montag. Geht das?

**Hr. Müller:** Klar, und bitte: Sie dürfen keine Straßenschuhe tragen.

**Jürgen:** Gut, ich bringe meine Sportschuhe mit. Bis Montag. Auf Wiederhören.

**Hr. Müller:** Auf Wiederhören

## 15. Was passt?

1. Hier ist Parkverbot. Hier ... Sie nicht parken.  
A darf                      B dürfen                      C müssen
2. In der Boutique ... man einkaufen.  
A kann                      B kannst                      C muss
3. Es ist spät. Du ... jetzt schlafen.  
A darfst                      B kannst                      C musst
4. Die Disco ist zu laut. Ich ... nicht schlafen.  
A darf                      B kann                      C muss
5. Beim Arzt ... man warten.  
A darf                      B kann                      C muss
6. Im Kino ... du nicht rauchen.  
A darfst                      B musst                      C dürft
7. In der Bibliothek ... du Bücher lesen.  
A kann                      B kannst                      C musst
8. Aber du ... leise sprechen.  
A musst                      B müsst                      C kannst
9. Der Laden ist geschlossen. Heute ... Sie nicht einkaufen.  
A kann                      B können                      C dürfen
10. Ich ... einkaufen, aber der Laden ist geschlossen.  
A mag                      B möchte                      C kann
11. Vor dem Schwimmen ... du duschen.  
A muss                      B musst                      C müsst
12. Wir ... nicht fernsehen. Der Apparat ist kaputt.

A können      B dürfen      C müssen

13. ... du mit ins Kino gehen?

A Darfst      B Musst      C Möchtest

14. Es tut mir leid, aber ich ... arbeiten.

A darf      B kann      C muss

15. Vielleicht ... du morgen?

A darfst      B kann      C kannst

16. Morgen geht, aber ich ... lieber ins Konzert.

A darf      B möchte      C kann

17. Ins Kino ... man keine Getränke mitbringen.

A darf      B kann      C muss

18. Nach 22 Uhr ... ihr leise sein.

A müsst      B könnt      C dürft

### 16. *Grüße aus Berlin*

**Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form.**

wohnen – liegen – besuchen – dauern – geben – gehen – schreiben – essen - finden

Lieber Hugo,  
heute schreibe ich Dir einen Brief aus Berlin. Ich besuche hier einen Deutschkurs.  
Der Kurs ..... acht Wochen und ich habe schon viel gelernt. Zum Beispiel  
kann ich schon einen kurzen Brief auf Deutsch .....! Ich ..... im  
in einem großen Zimmer bei einer deutschen Familie. Die Wohnung .....  
Stadtzentrum. Im Erdgeschoss ist ein italienisches Restaurant. Das .....  
ich natürlich toll, denn dort kann ich abends Pizza .....! Es .....  
hier im Zentrum sehr gute Einkaufsmöglichkeiten. Ich habe schon ein Buch über Berlin  
gekauft. Morgen Abend ..... ich mit einem Freund ins Kino.  
Liebe Grüße  
Vera

### 17. Sophie und Maximilian sind die populärsten Vornamen

Im Jahr 2011 geben Eltern ihrem Baby am sehr oft den Namen Sofie und Maximilian. Das ist keine große Neuigkeit: Schon zum **vierten** Mal steht Maximilian

auf Platz eins bei den populärsten Kindernamen. Auch die zweit- und drittpopulärsten Namen stehen schon lange auf der Liste. 2011 nenne wieder viele Eltern ihre Töchter Marie oder Maria und ihre Söhne Alexander oder Paul.

Es gibt auch ganz neue Namen: Albesa, Vander oder Xanio.

## 18. Mein Wochenende

### a) Ergänze die Verben in Sofias E-Mail!

**schwimmen – Schreib – spiele – sehen – fahre – kommen – habe – esse – schlafen – mache – trinken – machst – kommen – einkaufen – surfe – gehe – ist – sagen – hören – kommen – nehmen**

Hi Marie!

Juhu, endlich Wochenende! Und die Sonne scheint! 😊 Wie ist das Wetter in Frankfurt? Ich \_\_\_\_\_ gerade im Internet und \_\_\_\_\_ einen Joghurt. Papa und Mama \_\_\_\_\_, ich surfe zu viel im Internet, aber das finde ich nicht.

Was \_\_\_\_\_ du am Wochenende? Also ich habe viele Pläne: Am Nachmittag möchte ich \_\_\_\_\_ gehen. Es ist sehr warm hier und der See ist ganz blau 😊 Meine Freundinnen \_\_\_\_\_ auch mit. Wir \_\_\_\_\_ Brötchen und Cola und viel Schokolade mit. Lecker!!

Heute Abend \_\_\_\_\_ ich dann mit Matthias ins Kino. Wir \_\_\_\_\_ „Indiana Jones“.

Der Film ist bestimmt total super!! Und Matthias \_\_\_\_\_ auch sehr süß ... 😊

Ja, und morgen ... Ich \_\_\_\_\_ auch viele Ideen für morgen ... Am Vormittag möchte ich gaaaanz lange \_\_\_\_\_. Am Nachmittag \_\_\_\_\_ ich Basketball oder \_\_\_\_\_ Inlineskates. Und am Abend \_\_\_\_\_ ich eine Party! Viele Freunde \_\_\_\_\_, wir essen und \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ Musik. Cool! Matthias kommt auch 😊. Schade, Frankfurt ist sooo weit weg von Wien und du kannst nicht \_\_\_\_\_. 😊

Jetzt muss ich noch \_\_\_\_\_ – für meine Party. Also tschüss!

\_\_\_\_\_ bald!

Deine Sofia

### b) Schreib Sofia eine Antwort. Wie ist dein Wochenende? Was machst du?

*Liebe Sofia,*

*was? So viel machst Du am Wochenende? Also, ich ...*

## 19. Lesen Sie den Text. Was ist richtig, was ist falsch?

1. 58 % der Deutschen können ohne Fernsehen nicht leben.
2. Das Fernsehangebot ist sehr groß.
3. Werbung im Fernsehen sehr beliebt.
4. Alle Sendungen im Fernsehen sind schlecht.
5. 48 % der Deutschen sehen Nachrichten.



## Können Sie ohne Fernseher leben?

Nur 16 % der Deutschen beantworten diese Frage mit „ja“, 26 % sagen „ja, vielleicht“ und für 58 % ist das Fernsehen eine wichtige Freizeitbeschäftigung. Viele Menschen können ohne Quizshows, Kochshows, Telenovelas oder Krimis nicht leben. Dreieinhalb Stunden täglich sehen die Deutschen fern. Aber auf fast allen Sendern läuft das Gleiche: Shows, Serien und Werbung. Viele Zuschauer finden das Fernsehangebot inzwischen langweilig und mögen keine Werbung. Fernsehen macht keinen Spaß



mehr! Doch die Zuschauer schalten den Fernseher nicht aus. Sie essen, telefonieren, lesen, sitzen am Computer, führen Gespräche – und der Fernseher läuft weiter.

Natürlich ist im Fernsehen nicht alles schlecht oder langweilig. Besonders be-

liebt sind in Deutschland die Nachrichten. 48 % der Deutschen nutzen das Fernsehen für aktuelle Informationen. An der Spitze der Beliebtheitskala stehen die Sportsendungen, vor allem bei Olympischen Spielen oder Fußballweltmeisterschaften.

liebt sind in Deutschland die Nachrichten. 48 % der Deutschen nutzen das Fernsehen für aktuelle Informationen. An der Spitze der Beliebtheitskala stehen die Sportsendungen, vor allem bei Olympischen Spielen oder Fußballweltmeisterschaften.

### 20. Ergänzen Sie die Verben.

fernsehen • führen • leben • laufen • ausschalten • mögen • finden • nutzen

Viele Menschen können ohne Fernseher nicht \_\_\_\_\_. Dreieinhalb Stunden täglich \_\_\_\_\_ die Deutschen \_\_\_\_\_. 48% der Deutschen \_\_\_\_\_ das Fernsehen für aktuelle Informationen. Aber immer mehr Zuschauer \_\_\_\_\_ das Fernsehangebot langweilig und \_\_\_\_\_ keine Werbung. Doch sie \_\_\_\_\_ den Fernseher nicht \_\_\_\_\_. Sie essen, telefonieren, lesen, sitzen am Computer, \_\_\_\_\_ Gespräche – und der Fernseher \_\_\_\_\_ weiter.

### 21. Lesen Sie den Text. Wie verbringen deutsche Jugendliche ihre Freizeit?

Die Schule ist aus, die Hausaufgaben sind gemacht. Was machen deutsche Jugendliche, wenn sie nichts machen müssen?

■ Musik hören, Fernsehen, Leute treffen, im Internet surfen, auf Partys gehen, Bücher lesen und Sport machen – das machen deutsche Jugendliche in ihrer Freizeit am liebsten.

■ Fast 50 Prozent ihrer Freizeit verbringen Jungen mit Medien, das heißt mit Fernsehen, Computern, DVDs oder CDs. Bei Mädchen sind es mehr als 40 Prozent.

■ In den Städten gehen viele Jugendliche nach der Schule nicht direkt nach Hause. Sie treffen sich zum Beispiel in Internet-Cafés oder auch in Einkaufszentren.

■ Nach der Schule und den Hausaufgaben haben viele noch andere Termine. Sie gehen – wenn ihre Eltern genug Geld dafür haben – in Sportvereine, zum Ballettunterricht oder in die Musikschule. Treffen mit Freunden, ein Kinobesuch

oder einfach freie Zeit gibt es oft nur noch am Wochenende. Deshalb sprechen manche auch von Freizeitstress.

■ Viele Teenager haben heute wenig Freizeit, denn die Schule ist für sie zu stressig. In vielen Bundesländern reduziert man die Schulzeit auf dem Gymnasium von neun auf acht Jahre. Jetzt verbringen Jugendliche sehr viel Zeit in der Schule. Und für Hobbys bleibt natürlich nur wenig Zeit.

(Deutsch perfekt 1/10)

## 22. Welche Sätze passen? Kreuzen Sie an?

1. Können wir uns im Dezember noch treffen?

a) ☐ Ja sicher. Wann geht es bei Ihnen?

b) ☐ Prima, um zwölf geht es.

c) ☐ Morgen habe ich leider keine Zeit.

2. Wann geht es bei Ihnen?

a) ☐ Am ersten Vierten kann ich nicht.

b) ☐ In der Kantine.

c) ☐ Um 15 Uhr.

3. Wir müssen den Termin verschieben.

a) ☐ Nein, da kann ich nicht.

b) ☐ Tut mir leid, da habe ich schon einen Termin.

c) ☐ Ja, okay. Wann passt es bei Ihnen?

4. Am Dienstag um 10 Uhr geht es bei mir.

a) ☐ Ja, um 12 Uhr passt es mir gut.

b) ☐ Da kann ich leider nicht. Geht es bei Ihnen auch am Mittwoch?

c) ☐ Gut, dann bis Montag.

## Lektion 6

Was bedeuten die Piktogramme?



Fernseher im Zimmer

Internet im Zimmer

Nichtraucherzimmer

Zimmer mit Balkon

Allergiker-Zimmer

Kongress-Zimmer

Telefon im Zimmer

Bar im Zimmer

Safe im Zimmer

Hauseigene Garage

Hunde erlaubt(willkommen)

Einrichtungen für Behinderte

Lift (Fahrstuhl)

Einzelzimmer

Klimaanlage im Zimmer

**Ü 1. Bilden Sie Sätze. Beginnen Sie so:** Diese Piktogramm sagt / bedeutet, dass ...  
**Gebrauchen Sie auch die Redemittel:**

Das Hotel/ das Zimmer verfügt über /hat ...

Es gibt ein / eine / einen ....

1. Hotel Bayerischer Hof, Ackermann, grüß Gott.

- a Gut, danke. Und Ihnen?
- b Guten Tag. Mein Name ist Vordermann. Ich möchte ein Zimmer für das kommende Wochenende reservieren.
- c Nein, danke. Ich brauche keine Hilfe.

2. Doppelzimmer oder Einzelzimmer?

- a Ein Doppelzimmer, bitte.
- b Ein Zimmer, bitte.
- c Ja, wir haben ein Doppelzimmer.

3. Können Sie mir sagen, wann Sie ankommen? Freitag oder Samstag?

- a Wir fahren am Samstag.
- b Sehr früh morgens.
- c Am Freitagnachmittag.

4. Wissen Sie schon, wie lange Sie bleiben möchten?

- a Bis Sonntag. Also zwei Nächte
- b Ja, wir bleiben recht lange in München.
- c Einen Moment, bitte.

5. Möchten Sie Vollpension oder Halbpension? Oder nur Übernachtung mit Frühstück?

- a Nein danke, wir frühstücken nie.
- b Nur Frühstück, bitte.
- C ja, mit Voll- und Halbpension.

6. Benötigen Sie einen Parkplatz?

- a Nein, wir haben genug Platz.
- b Ja, Sie kommen immer mit dem Auto.
- c) Ja, wir brauchen eine Parkmöglichkeit.

**Eine Reise aussuchen**

Das neue Jahr fängt gut an. Es ist Januar und Sie haben eine Reise für zwei Personen im Wert von 1000 Euro pro Person gewonnen! Herzlichen Glückwunsch!

**a) Sie dürfen sich aus diesen drei Angeboten ein Angebot aussuchen.**  
**Leen Sie die Angebote**

*1. Urlaub im Schnee*

*2. Urlaub in der Sonne*

### **Hotel „Schneeweiß“ in Achenkirch, Österreich**

**Dauer:** eine Woche

Das Vier-Sterne-Hotel liegt am Achensee, direkt am Rofan-Gebirge, und bietet für Wintersportfreunde sehr gute Skimöglichkeiten. Alpine und Langlaufski, Snowboards und Schlittschuhe kann man im Hotel ausleihen.

**Zimmer:** Alle Zimmer sind sehr komfortabel eingerichtet mit Bad, Toilette, Satelliten Fernseher, Telefon und Minibar.

**Besonderheiten:** Alles inklusive ! Sie buchen nicht nur ein Zimmer, sondern unseren ganzen Service, z.B.: reichhaltiges Frühstücksbüfett, kleine Mittagsmahlzeit, großes Bufett am Abend; Benutzung des Wellnessbereichs und des Fitness-Studios; tägliches Animationsprogramm, Live-Musik am Abend.

### **Hotel „Don Miguel Gran Canaria**

**Dauer:** zwei Wochen

Das Drei-Sterne-Hotel liegt 1,5 km entfernt vom Strand, mitten im Stadtzentrum, 30 km entfernt vom Flughafen. Es fährt ein Bus direkt zum Strand.

**Zimmer:** Alle Zimmer verfügen über eine Dusche, eine Toilette, einen Fernseher und eine Minibar. Einige Zimmer haben Balkon.

**Besonderheiten:** Das Hotel hat ein Süßwasserschwimmbecken und ein Kinderbecken. Es gibt eine Bar und ein Nichtraucher-Restaurant. Gegen Bezahlung kann man Golf oder Tennis spielen. Abends: Live-Musik.

**Zusatzkosten:** Halbpension 15 Euro proTag

#### **Ü 1. Finden Sie die Antworten im Text 1.**

1. Wo liegt das Hotel „Schneeweiß“?

- a) in den Bergen                      b) am Meer                      c) in der Stadt

2. Für wen hat das Hotel gute Angebote?

- a) für Wassersportfreunde      b) für Radfahrer      c) für Wintersportfreunde

3. Wie viele Mahlzeiten bietet das Hotel an?

- a) nur Frühstück                      b) Halbpension                      c) Vollpension

4. Was können die Gäste im Hotel benutzen?

5. Was haben die Hotelzimmer ?

6. Was müssen die Gäste extra bezahlen?

#### **Ü 2. Antworten Sie auf die Fragen zum Text 2.**

1. Befindet sich das Hotel „Don Miguel“ in Deutschland?
2. Liegt das Hotel direkt am Strand?

3. Müssen Hotelgäste zum Strand zu Fuß gehen?
4. Haben alle Zimmer einen Balkon?
5. Gibt es im Hotel nur ein Schwimmbad?
6. Bietet das Hotel drei Mahlzeiten an?
7. Steht das Essen im Preis?
8. Hat das Hotel kein Restaurant?
9. Können die Hotelgäste den Golf- und Tennisplatz kostenlos benutzen?

### Ü 3. Städtereise

#### Städtereise nach Frankfurt am Main

Die Stadt Frankfurt am Main ist 1200 Jahre alt. Sie war schon früher eine bedeutende Messe- und Bankenstadt und das ist sie bis heute geblieben.

**Dauer:** 4 Tage

**Ablauf:** Sie wohnen im Steigenberger Hotel Frankfurter Hof, einem Luxushotel der Extraklasse. Es zählt zu den 100 besten Hotels der Welt. Zu Ihrer Reise gehören auch eine Stadtrundfahrt und ein Konzertabend in der Alten Oper. Außerdem besichtigen Sie die Paulskirche und den Römer, das alte Rathaus aus dem Jahre 1405.

**Zusatzkosten:** An- und Abreise

1. Wohin geht die Reise?
2. Wie lange dauert die Reise?
3. Wo übernachtet man?
4. Was steht auf dem Programm?
5. Was kann man besichtigen?
6. Was ist der Römer?

#### b) Suchen Sie die richtigen Erklärungen.

- |                                   |                                      |
|-----------------------------------|--------------------------------------|
| 1) Wintersportfreunde             | a) Freizeitprogramm für Hotelgäste   |
| 2) Wellnessbereich                | b) ein ganz besonders gutes Hotel    |
| 3) Animationsprogramm             | c) die Reise kostet...               |
| 4) Zusatzkosten                   | d) Swimmingpool mit normalem Wasser  |
| 5) eine Reise im Wert von...      | e) Räume für Massage z.B.            |
| 6) Süßwasserschwimmbaden          | f) Menschen, die gerne Ski fahren    |
| 7) Halbpension                    | g) was man extra bezahlen muss       |
| 8) ein Luxushotel der Extraklasse | h) Frühstück und Abendessen im Hotel |

#### Beschreiben Sie jedes Angebot noch einmal.

**Das erste Angebot** ist eine Reise für *eine Woche nach Achenkirch in Österreich*. Im Januar ist es in Österreich *kalt und es liegt viel Schnee*.

Wir wohnen in einem **Vier-Sterne-Hotel**.

Im Hotel kann man .....

Die Zimmer sind / haben .....

Das Hotel bietet außerdem .....

Man kann auch .....

Wir müssen aber **die An- und die Abreise** selber bezahlen .

**Das zweite Angebot** ist eine Reise für ..... nach .....

Wir wohnen .....

Das Hotel liegt .....

Die Zimmer haben .....

Das Hotel bietet außerdem .....

Wir müssen aber ..... selber bezahlen.

**Das dritte Angebot** ist eine Reise für ..... nach .....

Frankfurt ist .....

Wir wohnen .....

Außerdem gehören ..... zu der Reise.

Wir müssen aber ..... selber bezahlen.

## Reisewörter

### 1. Welche Wörter passen zu Hotel, Verkehrsmittel und Wetter? Ordnen Sie zu.

das Einzelzimmer • der Balkon • reisen • schlafen • der Satelliten-Fernseher • der Schnee • die Fahrkarte • der Wellnessbereich • sich sonnen • die Halbpension • die schöne Aussicht • der Stau • der Schaffner • die Auskunft • die Rezeption • fahren • sich erholen • die Hitze • der Fahrplan • der Regen • der Flughafen • der Fahrkartenschalter • die Minibar • das Animationsprogramm • die Passkontrolle

**Hotel**

**Verkehrsmittel**

**Wetter**

### 2. Ergänzen Sie die Wörter.

**Animationsprogramm - inbegriffen - Sterne - verfügt - Frühstücksbuffet - haben kostenlos - Gegend - Service - eingerichtet - Halbpension**

1. Das Vier-\_\_\_\_\_ -Hotel Schneeweiß liegt in einer wunderschönen \_\_\_\_\_.
2. Alle Zimmer haben eine Dusche, einen Satelliten-Fernseher, einen Internet-Anschluss und sind komfortabel \_\_\_\_\_.
3. Sie können nicht nur ein Zimmer buchen, sondern unseren ganzen \_\_\_\_\_.
4. Wir bieten Ihnen reichhaltiges \_\_\_\_\_.
5. Den Wellnessbereich und das Fitness-Studio können Sie \_\_\_\_\_ benutzen.
6. Das Hotel \_\_\_\_\_ über ausgezeichnetes Restaurant.
7. Wir \_\_\_\_\_ auch eine schöne Bar.

8. Die Getränke in der Minibar sind im Preis \_\_\_\_\_.
9. Mit unserem \_\_\_\_\_ wird es garantiert nie langweilig!
10. Die \_\_\_\_\_ kostet 20 Euro pro Tag.

### Ü 3. Ersetzen Sie die kursiven Satzteile durch die Begriffe im Kasten.

Behindertengerecht	Doppelzimmer	Einzelzimmer	Fitnessraum	Gepäckträger
Halbpension	Minibar	Vollpension	zentral	in der Nähe

- a Wir hätten gerne *ein Zimmer für zwei Personen*. Doppelzimmer
- b Ich möchte *ein Zimmer für eine Person* reservieren. \_\_\_\_\_
- c Wie viel kostet *ein Zimmer mit Frühstück und einer warmen Mahlzeit*? \_\_\_\_\_
- d Haben Sie noch *ein Zimmer mit Frühstück und zwei warmen Mahlzeiten* frei? \_\_\_\_\_
- e Gibt es auf den Zimmern *einen Schrank mit Erfrischungsgetränken*? \_\_\_\_\_
- f Ist Ihr Hotel auch *für Rollstuhlfahrer ausgestattet*? \_\_\_\_\_
- g Würden Sie bitte *die Person rufen, die meine Koffer auf das Zimmer trägt*? \_\_\_\_\_
- h Gibt es bei Ihnen *die Möglichkeit, etwas Sport zu machen*? \_\_\_\_\_
- i Liegt Ihr Hotel *mitten in der Stadt*? \_\_\_\_\_
- j Ist das Hotel *nicht weit vom Flughafen entfernt*? \_\_\_\_\_

### Ü 4. Welche Antwort passt? Markieren Sie die richtigen Antworten.

#### 5-Sterne Hotels in Berlin

Hotels mit fünf Sternen erfüllen höchste Ansprüche. Zusätzlich zu allem Komfort der 4-Sterne Hotels haben 5-Sterne Hotels einen Concierge und Hotelpagen, Türsteher oder Park-Service für den PKW. Die Rezeption ist rund um die Uhr mit mehrsprachigen Mitarbeitern besetzt. Fünf-Sterne Hotels bieten einen 24-Stunden Zimmerservice für Speisen und Getränke sowie einen abendlichen Turndownservice, bei dem das Zimmer nochmals aufgeräumt und für die Nacht vorbereitet wird. Die Zimmer der 5-Sterne Hotels sind mit Minibar, Safe und Internet ausgestattet.

#### 3. Hören Sie den Dialog.

- Guten Tag. Wir suchen ein Doppelzimmer hier in der Nähe... für eine Woche.
  - Für eine Woche. Ab wann denn?
- Ab heute.
  - Ja, Augenblick ... Ja, da .... im Parkhotel ist ein Doppelzimmer frei ... vom 13 bis 20. Februar ...
- Ist das denn weit von hier?
  - Nein, nur 5 Minuten zu Fuß.
- Ja ... und wie viel kostet das denn pro Woche.
  - Pro Woche, pro Person kostet das Doppelzimmer ... mit Balkon auf der Südseite ...

mit Halbpension ... 1650 Schweizer Franken.

- Mit Balkon auf der Südseite, schön ... Das sind aber in Euro ... ungefähr 1000 EU. Tja, ich glaub, das ist uns ein bisschen zu teuer. Hätten Sie nicht was Billigeres.
  - Doch, wir könnten es im Hotel Hohenfels oder im Bellevue probieren. Die sind etwas billiger.
- Wie viel würde da eine Woche kosten?
  - Moment. .... Im Hotel Hohenfels ... 520 EU und im Bellevue ... 515 EU.
- Und sind die beiden Hotels auch zentral?
  - Das Hotel Bellevue liegt ruhig ... ungefähr 10 Minuten von hier und nur 250 Meter von den Skiliften entfernt...
- Und das andere?
  - Nur 3 Minuten von hier. Soll ich mal anrufen?
- Ja, bitte.
  - Bei welchem Hotel zuerst?
- Bei dem letzten.
  - Beim Hohenfels also.... Ja, es gibt noch ein Doppelzimmer ....
- Auch eins mit Balkon?
  - Nein, leider nicht. Aber wir könnten es auch noch beim Bellevue probieren.
- Ja, bitte.

.....

- Da wäre ein Doppelzimmer mit Terrasse frei .... auf der Südseite für 520 Euro und ein Zimmer mit Balkon für 515 Euro.
- Wir nehmen lieber das Zimmer mit Terrasse.
  - Sie nehmen also das Zimmer im Hotel Bellevue zu 520 Euro. In Ordnung. Unbd hier haben Sie einen Stadtplan. Wir sind hier .... und ....

#### **4. Notieren Sie , was die Gäste gewählt haben?**

Hotel \_\_\_\_\_  
Lage \_\_\_\_\_  
Zeit \_\_\_\_\_  
Arrangement \_\_\_\_\_  
Preis \_\_\_\_\_

#### **5. Hören Sie ein Gespräch und notieren sie die Reservierung.**

Hotel \_\_\_\_\_  
Lage \_\_\_\_\_  
Preis \_\_\_\_\_  
Name \_\_\_\_\_  
Zimmernummer \_\_\_\_\_

#### **6. Hören Sie das Gespräch noch einmal und ergänzen Sie den Text.**

***Sturm, 110 Euro, in der Nähe, Abend, voll belegt, Hotel, reserviert, billiger, Halbpension, Weg, 34, Einzelzimmer***



Herr \_\_\_\_\_ ist am \_\_\_\_\_ im Hotel angekommen. Das Hotel ist leider \_\_\_\_\_. Der Portier nennt ihm ein anderes \_\_\_\_\_. Es liegt \_\_\_\_\_, nur 5 Minuten zu Fuß. Dafür(zare) ist es etwas \_\_\_\_\_. Das \_\_\_\_\_ mit \_\_\_\_\_ kostet \_\_\_\_\_. Der Portier ruft das Hotel "Eden" an und \_\_\_\_\_ das Zimmer Nr. \_\_\_\_\_. Dann zeigt er dem Touristen den \_\_\_\_\_ zum Hotel.

## 7. Ordnen Sie zu.

***Nichtraucherzimmer - Aufenthalt - Frühstücksraum - Schwimmbad - Rezeption - Konferenzräume - Bar - Einzelzimmer - Parkplätze***

Herzlich Willkommen im Hotel „Zur schönen Aussicht“!  
Wir haben einen \_\_\_\_\_ mit Blick zum See, 8 \_\_\_\_\_ und  
24 Doppelzimmer, alle nur \_\_\_\_\_, kostenlose \_\_\_\_\_ in der Tiefgarage, \_\_\_\_\_ mit Computer, Drucker und Internetzugang, ein kleines \_\_\_\_\_ mit Sauna und Fitnessraum, ein Restaurant und eine \_\_\_\_\_.  
An der \_\_\_\_\_ sind wir 24 Stunden für Sie da! Wir wünschen Ihnen einen angenehmen \_\_\_\_\_!

## Quellenverzeichnis

1. Ulrike Cohen. Zimmer frei: Deutsch im Hotel: Lehrbuch – Langenscheidt, 2000.
2. Nicoletta Grandi. Zimmer frei. Deutsch im Hotel: Arbeitsbuch – Langenscheidt, 2000.
3. Paola Barberis, Elena Bruno. Deutsch im Hotel – Gespräche Führen: Lehrbuch – Max Hueber, 2006.
4. Kathleen Born, Sophia Burghardt. Pluspunkte Beruf: A2-B1 - Erfolgreich in Gastronomie und Hotellerie: Kursbuch – Cornelsen, 2011.
5. Grunwald Anita. Ja, gerne! Deutsch im Tourismus: Kurs- und Übungsbuch Deutsch als Fremdsprache. Cornelsen, 2014.
6. Anne Buscha, Szilvia Szita. Begegnungen Deutsch als Fremdsprache: Integriertes Kurs-und Arbeitsbuch A1/A2 – Schubert-Verlag Leipzig, 2004.
7. Norbert Becker, Jörg Braunert, Wolfram Schlenker. Unternehmen Deutsch Aufbaukurs: Kursbuch, Arbeitsbuch – Ernst Klett, 2010.
8. Ulricke Albrecht, Christian Fandrych, Gaby Grüsshaber, Passwort Deutsch, Bd.2, Kurs- und Übungsbuch – Ernst Klett, 2008

*Виробничо-практичне видання*

до організації самостійної роботи  
з навчальної дисципліни

**«ДРУГА ІНОЗЕМНА МОВА»**

**(німецька мова)**

*(для студентів 3 курсу денної і заочної форм навчання  
спеціальності 242 – Туризм)*

Укладач **ПОТАПЕНКО** Світлана Миколаївна

Відповідальний за випуск *О. Л. Ільєнко*

За авторською редакцією

Комп'ютерне верстання *С. М. Потапенко*

План 2018, поз. 415 М

---

Підп. до друку 12.06. 2018 Формат 60 x 84/16

Друк на ризографії. Ум. друк. арк. 3,0

Тираж 50 пр. Зам. №

Видавець і виготовлювач:

Харківський національний університет  
міського господарства імені О. М. Бекетова,  
вул. Маршала Бажанова, 17, Харків, 61002.

Електронна адреса: [rektorat@kname.edu.ua](mailto:rektorat@kname.edu.ua).

Свідоцтво суб'єкта видавничої справи:

ДК № 5328 від 11.04.2017.